



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1707/22
ISSN 2354-4597
2.50 €
28.10.2022



Menschenrechte nicht im Blick

Nach dem unrühmlichen Abgang des Frontex-Direktors ist bei den EU-Grenzschützern längst nicht alles ungetrübt. Es braucht jetzt weit mehr als einen Wechsel im Führungspersonal.

Regards S. 6



EDITO

Let's Talk about Boys S. 2

Jungen und Männer stehen selten im Fokus von Gleichstellungspolitik. Falls doch, dann um zu betonen, dass auch sie unter Sexismus leiden. Das reicht nicht.

NEWS

Platz für tausend Jahre! S. 3

Wenn wir in diesem Tempo weiterbauen, geht uns erst in über tausend Jahren der Platz aus. Die zunehmende Bodenversiegelung ist tatsächlich ein ernstes Problem.

REGARDS

Schleichender Mentalitätswechsel S. 4

Wie lässt sich Adipositas behandeln? Wie sind entsprechende Kampagnen der Regierung zu bewerten? Die woxx hat bei einer Forscherin des LIH nachgefragt.

EDITORIAL

MÄNNER

Der rosa Elefant im Raum

Tessie Jakobs

Solange gendersensible Jungen- und Männerarbeit hierzulande nicht stärker priorisiert wird, lassen sich die bestehenden Probleme in puncto Gleichstellung kaum lösen.

„La lutte contre la violence à l'égard des femmes et la violence domestique – une priorité du gouvernement luxembourgeois et un défi que nous relevons tous les jours“. So war eine Mitteilung betitelt, die am Montag an die luxemburgische Presse ging. Hinter dem Communiqué steckten das Gleichstellungsministerium (Mega), das Justizministerium und das Außenministerium. Sie informierten darüber, an der offiziellen Eröffnungsversammlung der Evaluationsvisite des „Groupe d'experts sur la lutte contre la violence à l'égard des femmes et la violence domestique du Conseil de l'Europe“ teilgenommen zu haben. Abschließend wurde betont, dass Luxemburg großen Wert auf die Betreuung von Opfern und Tätern häuslicher Gewalt lege. Über Präventionsarbeit stand nichts in der Mitteilung.

Der Eindruck, dass diese in der Gleichstellungspolitik nicht nur eine untergeordnete Rolle spielt, sondern das bestehende Angebot auch nicht weit genug geht, hat sich in den vergangenen Jahren verhärtet. Mitteilungen wie die genannte, sind nur eins von vielen Beispielen dafür.

Dass gendersensible Jungen- und Männerarbeit hierzulande nicht ernst genug genommen wird, merkt man an dem nach wie vor omnipräsenten Alltagssexismus. Tatsächlich sind sowohl Alltagssexismus als auch Gewalt gegen Frauen Ausprägungen einer misogynen Haltung: Ihr liegt die Überzeugung zugrunde, dass Männer gegenüber Frauen eine überlegene Position einnehmen. Würden aktuelle Bestrebungen greifen, dann gäbe es nicht nur keine Gewalt gegen Frauen, sondern auch keinen Alltagssexismus mehr. Wer nämlich verinnerlicht hat, die eigenen Privilegien zu hinterfragen und Frauen auf Augenhöhe zu begegnen, der wird wahrscheinlich nicht nur respektvoll mit diesen reden: Er wird sie auch nicht schlagen, nur um im Streit die Oberhand zu behalten.

Mit seinen Kampagnen richtet sich das Mega nur sehr selten explizit an Jungen und Männer. Falls doch, dann etwa, um darauf aufmerksam zu machen, dass auch sie einem Pflege- oder Bildungsberuf nachgehen können und rosa mögen dürfen. Nach einer Kampagne zu Alltagssexismus sucht man vergebens.

Mit seinen Kampagnen richtet sich das Mega nur sehr selten explizit an Jungen und Männer.

Diese mangelnde Priorisierung wurde kürzlich auch bei einem Rundtischgespräch über Frauen und Politik deutlich. Auf Einladung der Chambre des salariés (CSL), E22 und dem Musée vun der Aarbecht diskutierten Mega-Ministerin Taina Bofferding, CSL-Präsidentin Nora Back, Historikerin Renée Wagener und Djuna Bernard, Präsidentin der grünen Fraktion, über die metaphorische Glasdecke, an der sich Frauen, die in die Politik gehen wollen, nach wie vor stoßen. Die anwesenden Politikerinnen sprachen über die Herausforderung, sich in einem Raum voller Männer Gehör zu verschaffen. „Einfach machen“, so Bernards Ratschlag an die weiblichen Zuhörerinnen. Man solle sich von unterbrechenden, monologisierenden Männern nicht von seiner politischen Ambition abbringen lassen. Was im Laufe des Abends mit keinem Wort erwähnt wurde, waren Workshops, die Politiker absolvieren müssten, damit sie gar nicht erst auf die Idee kommen, Frauen zu unterbrechen, um ihnen Dinge zu erklären, die diese schon längst wissen.

Von der woxx nach seiner Strategie in puncto Jungen- und Männerarbeit befragt, antwortet das Mega, dass diese ihm durchaus wichtig sei. Allerdings fließen nur sechs Prozent des Budgets, das dem Mega für Konventionen zur Verfügung steht, in diesen Bereich, und diese Subventionierung kommt einzig InfoMann zu. Darüber hinaus seien keine entsprechenden Anfragen an das Mega herangetragen

worden. „Wichteg ass awer, datt esou eng Demande fir méi Jongen- an Männeraarbecht och aus der Zivilgesellschaft kennt an och vun hir gedroen (gëtt)“. Das Mega weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es in Luxemburg keine „Männerbewegung“ gebe.

Hier wird eine eindeutige Kluft erkennbar. Auf der einen Seite ist klar, dass Aufrufe, über seine Probleme zu reden und einen Pflegeberuf zu ergreifen, nicht reichen, um eine wahrlich geschlechtergerechte Gesellschaft zu erreichen. Auf der anderen Seite steht die Behauptung, aus der Zivilgesellschaft sei keine Nachfrage da.

Diese Beurteilung des Mega erstaunt umso mehr, wenn man sich die Entstehungsgeschichte von InfoMann vor Augen hält. Im Auftrag des Mega war 2011 eine Bestandsaufnahme zum Thema Jungen- und Männerarbeit ausgearbeitet worden. An dem Bericht wurde deutlich, dass es an einer spezifisch auf diesen Bereich ausgerichteten Organisation fehlte. InfoMann wurde gegründet.

Auf Nachfrage der woxx erklärte das Mega, dass keine weitere Bestandsaufnahme geplant sei. Das Dokument, das zwar immer noch online einsehbar ist, mittlerweile jedoch völlig veraltete Informationen enthält, erhält also keine Neuauflage. Somit liegt die gesamte Verantwortung für Jungen- und Männerarbeit bei InfoMann. Die von InfoMann geleisteten Weiterbildungen können ein spezifisches Seminar in der Grundausbildung für Erzieher*innen und Lehrkräfte nicht ersetzen.

Die Frage der woxx, ob das Mega in Zukunft mehr Präventionsarbeit plane, um Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen, blieb bis Redaktionsschluss unbeantwortet. Immerhin räumte das Ministerium ein, dass in puncto Jungen- und Männerarbeit mehr Weiterbildungen und Know-how nötig seien. Wann mit diesen zu rechnen ist, geht aus der E-Mail aber nicht hervor. Vorerst bleibt die Frage, wieso bei Gleichstellungsbemühungen so wenig mit und über Männer gesprochen wird, der rosa Elefant im Raum.

NEWS

NEWS

Bodennutzung:
88 versiegelte Quadratkilometer **S. 3**

REGARDS

Adipositas-Forschung: „Der Mentalitätswechsel gestaltet sich sehr schwierig“ **S. 4**
Der Skandal um die EU-Grenzschutzagentur Frontex: Schild und Schwert **S. 6**
Welthandel, Hunger und Entwicklungshilfe: Danke für nichts **S. 8**
Zu Halloween: Schauerliche Filmtipps **S. 10**

AGENDA

Wat ass lass? **S. 14**
Expo **S. 16**
Kino **S. 17**

Coverfoto: EU, 2015/EC - Audiovisual Service/
Angelos Tzortzinis



Der Künstler Luan Lamberty gestaltet im Oktober die Rückseite der woxx. In einem Interview mit Isabel Spigarelli (woxx 1704 und unter dem Shortlink woxx.eu/luanlamberty) verrät er mehr über seine Arbeit und die Serie für die woxx.

AKTUELL

BODENNUTZUNG

88 versiegelte Quadratkilometer

Joël Adami

Der Flächenverbrauch Luxemburgs wächst. Ein neuer Bericht legt die Zahlen offen und zeigt, dass dringender Handlungsbedarf besteht.

„Eine Fläche von 240 Fußballfeldern wird jedes Jahr in Luxemburg verbaut!“ Der alte Witz, dass Journalist*innen Flächen mit großer Vorliebe in Fußballfelder oder das deutsche Bundesland Saarland (Luxemburg hat übrigens die Fläche von 1,01 Saarland) umrechnen, bestätigt sich diesmal nicht: Die Mitteilung stammt vom Ministerium für Energie und Landesplanung. In einer neuen Broschüre wurden die aktuellen Daten der Landnutzung zusammengefasst.

Fast genau die Hälfte des Landes ist landwirtschaftlich genutzt, über ein Drittel (knapp 36 Prozent) ist bewaldet. 8,7 Prozent sind Siedlungsgebiet und 3,7 Prozent Transportinfrastruktur – der Rest teilt sich auf natürliche Oberflächen wie etwa Feuchtwiesen und Oberflächenwasser auf. Die Zahlen sind etwas älter, sie stammen aus dem Jahr 2018. Sie zeigen dennoch einen besorgniserregenden Trend, denn die enorme Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre hat sich auch im Flächenverbrauch niedergeschlagen.

FOTO: MEA, DATER



Einkaufszentren mit vielen Stellflächen verbrauchen besonders viel Boden, der zu Großteilen versiegelt ist.

Zwischen 2007 und 2018 wurden 1.864 Hektar bisher unbebautes Land verbaut. Die Flächen waren davor zu 90 Prozent landwirtschaftlich genutzt. Die restlichen 10 Prozent waren Wälder und andere natürliche Flächen. Angesichts der wachsenden Wohnungspreise verwundert es zwar, aber mit 798 Hektar stehen die Wohnflächen an erster Stelle der Nutzungsart, die neu gebaut wurde. Danach kommen Industrie- und Gewerbeflächen (401 Hektar), landwirtschaftliche In-

stallationen (269 Hektar) und Baustellen (225 Hektar). Allerdings sind auch 290 Hektar Industriebrachen und anderweitig ungenutzte urbane Flächen bebaut worden.

Nachhaltig ist das nicht, vor allem nicht in einem kleinen Land wie Luxemburg. Ein kleines Gedankenexperiment verdeutlicht dies: Luxemburg hat eine Fläche von 2.586,4 Quadratkilometern, das entspricht 258.640 Hektar. Davon sind bereits 17.646 Hektar verbaut, bleiben also noch 240.994 Hektar, auf denen sich aktuell Wälder, Wiesen, Felder oder Gewässer befinden. Jeden Tag werden 0,5 Hektar natürliche Böden verbaut, also 182,6 Hektar im Jahr. Bei dem aktuellen Tempo bleiben also noch etwa 1.319 Jahre, bis das Land vollständig zugebaut ist. Rein theoretisch wäre dies also im Jahr 3341 der Fall.

Mit dem Aufhören anfangen

Allerdings ist nicht jede bebaute Fläche auch versiegelt: Zu Wohnflächen gehören neben Häusern ja auch Gärten, in Stadtgebieten gibt es manchmal Parks und selbst Autobahnen haben die eine oder andere Grünfläche. Im Durchschnitt wird die Hälfte der verbauten Fläche auch tatsächlich zubetoniert oder asphaltiert, also versiegelt. So sind Industrie- und Gewerbeflächen im Mittel zu zwei Dritteln versiegelt, während dies bei Golfplätzen nur zu zwei Prozent der Fall ist. Insgesamt sind 88 Quadratkilometer versiegelt – das entspricht übrigens 12.357 Fußballfeldern.

Wie lässt sich der massive Landverbrauch in Luxemburg stoppen? Darauf gibt die Broschüre des Ministeriums nur sehr schwammige Antworten. „Es muss bereits jetzt damit begonnen werden, durch eine schrittweise Reduzierung des Landverbrauchs und durch eine neue Kultur der Planung, die Trendwende einzuleiten“, heißt es in dem Dokument. Die Sektorpläne der Landesplanung seien ein Werkzeug dafür, deswegen müsse Luxemburg stärker auf die Konvertierung von Industriebrachen und Öko-Urbanismus setzen. Konkrete Ideen sind hingegen im Bericht des Observatoriums für Klimapolitik (Observatoire de la politique climatique – OPC) zu finden. Die Wissenschaftler*innen des OPC schlagen vor, künftig nur noch Flächenversiegelung zuzulassen, wenn dafür an anderer Stelle versiegelte Flächen wieder entsiegelt werden.

Gleichstellung unter der Lupe

(is) – Das European Institute for Gender Equality (Eige) hat am Montag seinen Gleichstellungsindex publiziert, mit dessen Hilfe es seit 2013 die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in den EU-Mitgliedsstaaten misst. Ein Punktesystem dient zum Vergleich zwischen den Staaten. Die aktuellen Zahlen stammen vorwiegend aus dem Jahr 2020, der Schwerpunkt liegt auf den Auswirkungen der Pandemie. „In mehreren Bereichen wurden erstmals seit 2006 sinkende Werte verzeichnet“, wird Carlien Scheele, Direktorin des Eige, in der Pressemitteilung zum Index zitiert. Gemeint sind unter anderem die Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und ihr Zugang zur Gesundheitsversorgung. Die Ergebnisse würden belegen, dass marginalisierte Personengruppen in Krisenzeiten besonders gefährdet seien. In Luxemburg hat sich die Situation in Sachen Gleichstellung nicht grundlegend verschlechtert, doch es gibt auch keine nennenswerten Verbesserungen seit 2019. Es spiegeln sich EU-weite Trends: Weniger Frauen nahmen Bildungsangebote wahr; Frauen stemmten die erhöhte unbezahlte Betreuungs- und Hausarbeit im Zuge der Pandemie deutlich öfter im Alleingang als Männer. Während Luxemburg seit 2010 das beste Ergebnis verteidigt, wenn es um die gleiche Verteilung finanzieller Ressourcen geht, sind Entscheidungspositionen immer noch hauptsächlich Männersache. Mit 59,7 von 100 möglichen Punkten ist dieser Bereich Luxemburgs Schwachstelle, selbst wenn der Wert seit 2021 um 6,3 Punkte gestiegen ist. Am Ende landet das Großherzogtum mit 73,5 Punkten auf Platz 9 der Rangliste. Der Index und der Länderbericht zu Luxemburg sind auf eige.europa.eu zu finden.

COP27: Weder Montagsdemos noch Menschenrechte

(lm) – Bei Klimakonferenzen ist nicht nur die Schlussitzung wichtig, sondern auch der erste Tag. Am 7. November werden zahlreiche Staats- und Regierungschef*innen zur Eröffnung der COP27 nach Sharm el-Sheikh kommen. Die ägyptische Regierung hat nun kurzfristig beschlossen, alle nicht-offiziellen Veranstaltungen in der zentralen, „blauen“ Zone zu streichen, berichtet der Guardian. Für die NGOs bedeutet das, über den organisatorischen Ärger hinaus, dass sie an diesem ersten Tag dabei behindert werden, ihre Analysen und Forderungen für die COP den Teilnehmer*innen und der internationalen Medienöffentlichkeit darzulegen. Laut Guardian sind die NGOs besorgt, dass Ägypten ihre Aktionen auch im weiteren Verlauf der Konferenz einschränken wird. Zwar gelten innerhalb der blauen Zone UN-Regeln, doch es sind die Demos im öffentlichen Raum vor Ort, die ein wichtiges Druckmittel der Zivilgesellschaft darstellen. Ob diese stattfinden können, insbesondere mit Beteiligung der ägyptischen Zivilgesellschaft, ist zweifelhaft. Die Situation der Menschenrechte in Ägypten lässt das Schlimmste befürchten, auch wenn sie lange Zeit von der internationalen Klimabewegung weitgehend ausgeblendet wurde (Edito in der woxx 1706). Doch auch hier scheinen sich die Dinge zu bewegen: Nach dem Brandartikel von Naomi Klein vergangene Woche hat nun Greta Thunberg per Tweet ihre Unterstützung einer Petition ägyptischer NGOs mitgeteilt. Die „Egyptian human rights coalition on COP27“ (copcivicspace.net) setzt sich ein für demokratische Freiheiten sowie für die Freilassung aller politischen Gefangenen in Ägypten.

Zoff an der Uni

(tf) – Aufregung diese Woche an der Uni Luxemburg: Georg Mein, der von einer großen Mehrheit des Personals seiner Fakultät bereits für eine dritte Amtszeit gewählte Dekan der Fakultät für Geisteswissenschaften, Erziehungswissenschaften und Sozialwissenschaften, hat seine Kandidatur zurückgezogen. Der Grund dafür: Mein musste fürchten, dass im Conseil général der Universität seine Wahl nicht bestätigt wird. Es gebe von dieser Seite „aus grundsätzlichen Erwägungen heraus wenig Sympathie für ein drittes Dekanatsmandat“, so Mein in einer E-Mail an die Mitglieder seiner Fakultät. Der Hintergrund: Die Amtszeit des Rektors wie auch der Vizerektoren der Universität ist auf zwei Mandate begrenzt. Im Aufsichtsrat herrsche offenbar die Ansicht vor, diese Regel sei auch auf die Dekane anzuwenden, so Mein. Obwohl der Rektor der Universität, Stéphane Pallage, die Kandidatur des amtierenden Dekans unterstützt und ihn dem Conseil général zur Nominierung vorgeschlagen hat, hat das Gremium die Entscheidung darüber bereits verschoben. Um „Schaden von der Fakultät abzuwenden“, habe er sich entschlossen, seine Kandidatur zurückzuziehen, so Mein, der sein Mandat bis zum Ende seiner Amtszeit im Februar 2023 erfüllen will. Meins Stellvertreterin Christine Schiltz hat sich bereits an dessen Seite gestellt; die Fakultätsbelegschaft bereitet ein Unterstützungsschreiben vor.

ADIPOSITAS-FORSCHUNG

„Der Mentalitätswechsel gestaltet sich sehr schwierig“

Tessie Jakobs

Entgegen dem wissenschaftlichen Konsens ist Adipositas hierzulande nicht als Krankheit anerkannt. Die Stigmatisierung von Betroffenen sowie eine paradoxe Gesundheitspolitik sind die Folge davon. Die woxx hat mit einer Forscherin des Luxembourg Institute of Health darüber gesprochen.

woxx: Übergewichtsstigma scheint heutzutage noch das einzige gesellschaftlich akzeptierte Stigma zu sein. Wie ist das zu erklären?

Hanan Samouda: In vielen Ländern gilt Adipositas als persönliche Lifestyle-Entscheidung. Das führt dazu, dass man Betroffene für ihr hohes Gewicht verantwortlich macht. Wissenschaftliche Erkenntnisse legen jedoch nahe, dass es sich dabei um eine chronische, rezidivierende Erkrankung handelt. Rezidivierend bedeutet, dass sie nach einer Phase der Besserung in der Regel wiederkehrt. Es ist zudem eine multifaktorielle Krankheit. Einerseits spielen die Gene eine große Rolle, andererseits auch die Umwelt. Wenn Menschen, die über eine genetische Prädisposition für Adipositas verfügen, großen Mengen an Fastfood-Marketing ausgesetzt sind, verlieren sie die Kontrolle über ihr Hunger- und Sättigungsgefühl. Das liegt an einer Fehlfunktion, der dafür verantwortlichen neuro-physiologischer Ablauf, an dem eine Person mit Adipositas aus eige-

ner Kraft heraus nichts ändern kann. Vielen ist das nicht bewusst, nicht einmal medizinischen Fachkräften. Zum Teil wollen sie es auch einfach nicht wahrhaben.

Wie erklären Sie sich das?

Auf Medizinhochschulen wird kein Wissen über Adipositas als Krankheit vermittelt.

Wie definieren Sie Adipositas?

Gewöhnlich wird Adipositas durch den BMI (Body Mass Index; Anm. von der Red.) definiert. Dieser ist jedoch umstritten, da er Faktoren wie Muskelmasse und Knochendichte nicht berücksichtigt. Die „Canadian Adult Obesity Clinical Practice Guidelines“ empfehlen eine Methode, um Adipositas zu definieren und seine Schwere festzustellen, die mittlerweile in vielen europäischen Ländern und von der European Association for the Study of Obesity anerkannt ist. Das EOSS (Edmonton Obesity Staging System; Anm. von der Red.) definiert vier verschiedene Komplikationsstufen. Eine Person mit hohem BMI kann auf der untersten oder ersten Stufe des EOSS sein, wenn sie keine metabolischen, körperlichen, psychologischen Probleme aufweist, und über eine gute Lebensqualität verfügt. In dem Moment verfügt die Person über ein hohes Level an Fett, ohne aber krank zu sein. Weist die Person Komplikationen

auf, wird sie je nach Schwere einer der drei anderen Stufen zugeordnet und hat Anrecht auf eine angemessene Behandlung. In Irland veröffentlichte die HSE, die irische Verwaltung des Gesundheitsdienstes, am Montag Empfehlungen zur Behandlung von Adipositas als Krankheit. Diese wurden von der Association for the Study of Obesity on the Island of Ireland ausgearbeitet und sind die ersten dieser Art in Europa. Sie basieren auf dem EOSS und erlauben eine individuell angepasste Behandlung von Adipositas. Anfang 2022 hat die Europäische Union ein Arzneimittel namens Semaglutid zugelassen. Es reguliert den Blutzuckerspiegel und wirkt auf Hirnregionen, die den Appetit steuern.

„Wissenschaftliche Erkenntnisse legen nahe, dass es sich bei Adipositas um eine chronische Erkrankung handelt.“

Wie kann sich das von Ihnen beschriebene Stigma auf Menschen, die mit Adipositas leben, auswirken?

Auf vielen Ebenen. Einerseits auf der psychologischen und emotionalen. Andererseits trauen Betroffene sich weniger, einen Arzt aufzusuchen, als

GRAFIK: WWW.FUTURELEARN.COM

EOSS: EDMONTON OBESITY STAGING SYSTEM Staging tool	
STAGE 0	STAGE 1
<ul style="list-style-type: none"> • NO signs of obesity-related risk factors • NO physical symptoms • NO psychological symptoms • NO functional limitations 	<ul style="list-style-type: none"> • Patient has obesity-related subclinical risk factors OR • MILD physical symptoms - patient currently not requiring medical treatment for comorbidities OR • MILD obesity-related psychology and/or mild impairment of well-being
STAGE 2	STAGE 3
<ul style="list-style-type: none"> • Patient has an ESTABLISHED obesity-related comorbidities requiring medical intervention OR • MODERATE obesity-related psychological symptoms OR • MODERATE functional limitations in daily activities 	<ul style="list-style-type: none"> • Patient has SIGNIFICANT obesity-related end-organ damage OR • SIGNIFICANT obesity-related psychological symptoms OR • SIGNIFICANT functional limitations OR • SIGNIFICANT impairment of well-being
STAGE 4	
<ul style="list-style-type: none"> • SEVERE (potential end stage) from obesity-related chronic disease OR • SEVERE disabling psychological symptoms OR • SEVERE functional limitations 	

Das EOSS definiert vier verschiedene Komplikationsstufen.

Wer über einen hohen Körperfettanteil verfügt, kann entweder kerngesund sein, oder aber an einer chronischen Krankheit leiden. Allein am Körper sieht man einer Person das nicht ab.



COPYRIGHT: CC BY-NC-ND 2.0 BY BARATTINI STEFANO

Menschen, die nicht an Adipositas leiden. Die European Coalition for People Living with Obesity organisiert jedes Jahr ein Event zu einem bestimmten Thema. Dieses Jahr standen Jugendliche mit Adipositas im Fokus. Laut Befragungen, die in diesem Rahmen durchgeführt wurden, trauen sich nur 30 Prozent der Betroffenen mit einer medizinischen Fachkraft über ihr Gewicht zu reden. Das wirkt sich negativ auf ihre Gesundheit aus. Eine andere Frage lautete: „Wie informieren sich Jugendliche über gesunde Lebensführung, Gewichtsreduktion und Gewichtsmanagement?“ Die überwiegende Mehrheit gab als Antwort „Social Media“ an. Nur rund 19 Prozent reden mit einem Ernährungsspezialisten darüber, 24 Prozent informieren sich bei ihrem Arzt. Auch das ist nicht gut. Das Stigma betrifft aber natürlich auch die soziale Ebene: Kinder werden in der Schule gemobbt,

Erwachsene auf dem Arbeitsmarkt diskriminiert. Eine andere Diskriminierungsebene betrifft die Sprache. Genau wie man „Person mit Schizophrenie“ statt „schizophrene Person“ sagt, sollte man auch „Person mit Adipositas“ sagen. Eine Person hat eine Krankheit, sie ist nicht die Krankheit.

Denken Sie, es ist möglich, eine ausgewogene Ernährung und regelmäßigen Sport zu bewerben, ohne Menschen mit Adipositas zu stigmatisieren?

Sowohl im Gesundheitswesen als auch in der Wissenschaft ist man sich einig, dass sich Adipositas weder mit körperlicher Anstrengung noch durch die Ernährung behandeln lässt. Es gibt drei anerkannte Therapiemöglichkeiten für Menschen mit Adipositas: kognitive Verhaltenstherapie, Medikamente und Operationen. Dazu zählen etwa

der Magenbypass und die metabolische Operation. Medikamente wirken sich auf die Regionen des Gehirns aus, die den Hunger kontrollieren. Bewegung und ausgewogene Ernährung können lediglich dazu beitragen, die Lebensqualität zu verbessern. Das gilt aber für die gesamte Bevölkerung, nicht nur für Menschen mit Adipositas.

„Der Ansatz der Regierung ist in mehreren Hinsichten kritikwürdig.“

Die Strategie der luxemburgischen Regierung ist eine völlig andere. Diese stellt in ihren Gesundheitskampagnen nämlich kontinuierlich einen Zusammenhang zwischen Adipositas-Bekämpfung und ausgewogener Ernährung her.

Absolut. Der Ansatz der Regierung ist in mehreren Hinsichten kritikwürdig. Sie macht zum Beispiel auch viel Präventionsarbeit in puncto Adipositas. Zahlreiche Studien weisen jedoch darauf hin, dass Ernährung und körperliche Anstrengung als Präventionsmaßnahmen ungeeignet sind. Immerhin nimmt die Zahl an Menschen mit Adipositas kontinuierlich zu. Eine wichtigere Rolle spielt die Umwelt: Die Bewerbung und das Angebot von Fastfood und Junkfood etwa. Oder ein Alltag, in dem Bewegungsarmut prio-

riorisiert wird. Lohnarbeit, Schulunterricht und der motorisierte Transport tragen maßgeblich dazu bei. Aus Studien geht hervor, dass das problematischer ist als ein Mangel an sportlicher Aktivität. Es ist also dort, wo die Adipositas-Prävention von Regierungen überall auf der Welt ansetzen müsste. Keine leichte Aufgabe, Verbote von Fast-Food-Werbung etwa werden vehement von entsprechenden Lobbys bekämpft, wie es kürzlich in Großbritannien der Fall war. Was die Behandlung angeht, ist die Lage in Luxemburg besonders paradox: Adipositas-Chirurgie wird von der Krankenkasse rückerstattet, obwohl Adipositas auf legaler Ebene nicht als Krankheit anerkannt ist. In Spanien, den Niederlanden und Portugal wurde Adipositas kürzlich als Krankheit anerkannt, und zwar auch weil Organisationen, die die Interessen von Menschen mit Übergewicht vertreten, mit ihren entsprechenden Forderungen nicht lockerließen.

Es überrascht, dass dieses Umdenken hierzulande noch nicht stattgefunden hat. Immerhin ist es nicht so, als ob die ernährungsbezogenen Anstrengungen, um Menschen mit Übergewicht zu helfen, Früchte tragen würden.

Der Mentalitätswechsel gestaltet sich sehr schwierig.



COPYRIGHT: HANEN SAMOUDA

Die klinische Anthropologin und Epidemiologin **Hanen Samouda** hat im Jahr 2007 an der Universität Aix-Marseille zum Thema „Anthropology of health status: obesity, biometry and perceptions“ promoviert. Seit 2005 arbeitet sie am Luxembourg Institute of Health im Bereich Adipositas und Körperzusammensetzung. Ihren Fokus setzt Samouda auf die Entwicklung einfach benutzbarer Diagnosetools für Adipositas und von Adipositas-Management-Programmen.

DER SKANDAL UM DIE EU-GRENZSCHUTZAGENTUR FRONTEX

Schild und Schwert

Thorsten Fuchshuber

Schnee von gestern – so würde die EU-Kommission Vorwürfe gegen die EU-Grenzschutzagentur Frontex gern verkaufen, die ein Mitte Oktober publizierter und zuvor geleakter Bericht des Europäischen Amtes für Betrugsbekämpfung (Olaf) als erwiesen betrachtet. Eine Mehrheit im EU-Parlament sieht das anders und verweigerte Frontex vergangene Woche die Entlastung für den Haushalt von 2020.

Der ehemalige Frontex-Chef Fabrice Leggeri war vor seinem Rücktritt Ende April nicht zuletzt für die Unverfrorenheit berüchtigt, mit der er das von Medien und NGOs vielfach und akribisch belegte Fehlverhalten der von ihm geleiteten EU-Grenzschutzagentur bestritten hatte. Im Mittelpunkt standen illegale Zurückweisungen von Asylsuchenden entlang der EU-Außengrenzen: Über solche Pushbacks, beispielsweise durch griechische Grenzschutzbehörden, sei Frontex informiert und zum Teil auch daran beteiligt gewesen, so der Vorwurf.

Ende 2020 ging das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung (Olaf) der Sache nach und kam im vergangenen April „auf der Grundlage der im Laufe der Untersuchung gesammelten Beweise zu dem Schluss, dass die Anschuldigungen bewiesen sind“, wie es in einem Bericht heißt, der Anfang des Jahres offiziell nur an einige Mitglieder der EU-Kommission, des Frontex-Verwaltungsrates sowie des Europäischen Parlaments gegangen war. Ab Juli veröffentlichten das deutsche Nachrichtenmagazin „Spiegel“ und das für mehr Transparenz staatlicher

Aktivitäten engagierte Internetportal „Frag den Staat“ Details aus dem Bericht, der an sie geleakt worden war; Mitte Oktober publizierten sie ihn schließlich in Gänze.

Detailliert wird dort geschildert, was man sich bei Frontex zuschulden kommen lassen hat. Nicht nur wurden zahlreiche zuvor von den Medien und NGOs berichtete Vorfälle von Pushbacks bestätigt (siehe den woxx-Artikel „Grenzschutz außer Kontrolle“ in woxx 1607). Wie aus dem Bericht hervorgeht, wurde der Menschenrechtsbeauftragte von Frontex gezielt und systematisch daran gehindert, seine Tätigkeit auszuüben und etwaigen Menschenrechtsverletzungen unter Beteiligung seiner Agentur nachzugehen. Zu diesem Zweck habe man ihn beispielsweise von der Berichtskette ausgeschlossen und ihm dadurch entscheidende Informationen vorenthalten. Auch weitere Praktiken kommen zur Sprache. So sei in einem Fall ein Frontex-Überwachungsflugzeug in ein anderes Gebiet beordert worden, um Belege für möglicherweise an Flüchtlingen begangene Menschenrechtsverletzungen am ursprünglichen Einsatzort zu vermeiden.

Der 129 Seiten umfassende Bericht setzt sich aus dem Material zusammen, das die Betrugsbehörde durch die Auswertung von E-Mails, WhatsApp-Nachrichten und sonstigen digitalen Daten, 20 mündlich sowie zehn per Fragebogen geführten Interviews mit „Zeugen“ und weiteren Materialien erhalten hat. Auch mehrere Büros von Frontex-Verantwortlichen wurden zu Beginn der Ermittlungen durchsucht. Der Bericht konstatiert ein schweres Fehlverhalten insbesondere des ehemaligen Exekutivdirektors Fabrice

Leggeri sowie zweier weiterer Mitglieder des Leitungspersonals.

Deutlich wird dank des Berichts nicht zuletzt, wie feindselig die Frontex-Führungsetage der Forderung nach einer mit den Menschenrechten kompatiblen Praxis auch aus den eigenen Reihen gegenüberstand. So geht aus der teilweise geschwärzten Passage eines digitalen Chats über eine Person hervor, diese sei „die erste Frontex-[geschwärzt; Anm. d. Red.], die alles an die NGOs meldet und den Terror der Roten Khmer in der Agentur aufleben lässt“. Wer für den Frontex-Menschenrechtsbeauftragten arbeitete, wurde also schlicht als Gegner*in betrachtet, der oder die mit wahnhaftem, ideologisch motiviertem Verfolgungseifer zu Werke geht. So berichtet eine interviewte Person, ihr sei gesagt worden: „Ihr könnt euch mit ihnen [den für Menschenrechte Zuständigen innerhalb von Frontex; Anm. d. Red.] treffen, mit ihnen auf dem Korridor reden und auch freundlich zu ihnen sein, aber [geschwärzt] ist keine[r] von uns.“ Sogar die EU-Kommission wurde als zu weich verdächtigt. Insbesondere einige der dort verantwortlichen Beamten*innen hielt man laut Olaf als „zu sehr auf Grundrechtsfragen konzentriert und zu bürokratisch, ohne Verständnis für die operativen Herausforderungen des Schutzes der Außengrenzen“.

Das skandalöse Gesamtbild, das die Veröffentlichung des Berichts über die Zustände innerhalb der mit einem Budget von 754 Millionen Euro für das Jahr 2022 mit Abstand größten Agentur der Europäischen Union vermittelt, löste zwar kein politisches Erdbeben aus, nötigte den Verantwortlichen aber doch mehr

oder weniger ausführliche Stellungnahmen ab.

Den Anfang machte Frontex selbst. Einen Tag nach der vollständigen Publikation des Berichts veröffentlichte die Agentur am 14. Oktober eine Pressemitteilung. Darin wird in den ersten beiden Absätzen auf den Text des Olaf Bezug genommen, um dann einen dritten Absatz hinterherzuschieben, der mit Blick auf die über Jahre hinweg gemachten, nunmehr bestätigten Vorwürfe aus einem einzigen Satz besteht: „Dies waren Praktiken der Vergangenheit.“

Wer für den Frontex-Menschenrechtsbeauftragten arbeitete, wurde schlicht als Gegner betrachtet.

Wenige Tage später äußerte sich mit Ylva Johansson die zuständige EU-Kommissarin. „Ich bin mir bewusst, dass die Lektüre des Berichts viele von Ihnen schockiert hat“, sagte Johansson bei einer Debatte im EU-Parlament in Straßburg. Zugleich sah sie durch den Bericht des Olaf aber bestätigt, dass die Kontrollmechanismen der EU-Grenzschutzagentur letztlich greifen würden: „Ich bin überzeugt, dass der Verwaltungsrat von Frontex seiner Verantwortung in vollem Umfang und auf sehr effiziente Weise nachgekommen ist“, so die EU-Kommissarin. Dies habe es der Agentur ermöglicht, weiterhin „reibungslos“ zu funktionieren und gleichzeitig „hart daran zu arbeiten, die verbleibenden Mängel zu beheben“.

Business as usual: Aija Kalnaja, die Interim-Exekutivdirektorin von Frontex (links) im Mai dieses Jahres mit Ylva Johansson, der EU-Kommissarin für Inneres.



FOTO: EUROPEAN UNION, 2022 / EC - AUDIOVISUAL SERVICE / JANEK SKARZYŃSKI

Reibungslos, effizient, Praktiken der Vergangenheit – eine derart dreiste Rhetorik erinnert an den ehemaligen Frontex-Direktor Leggeri. Dieser hatte Anfang Dezember vergangenen Jahres das EU-Parlament mit seiner Unverfrorenheit nicht zu überzeugen vermocht (siehe den Artikel „Vorwürfe gegen EU-Grenzschutzagentur: Langsam wird es unbequem“ in woxx 1616). Mit den Beteuerungen von Frontex und Johansson ging es den Straßburger Parlamentarier*innen in der vergangenen Woche ähnlich: Eine Mehrheit von 345 Abgeordneten stimmte dagegen, die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache für das Haushaltsjahr 2020 zu entlasten.

Mit seinem Votum machte das Parlament deutlich, dass man sich mit Sonntagsreden nicht abspesen lassen will, sondern reelle Veränderungen erwartet, ehe man als Kontrollorgan bestätigt, dass das enorme Frontex-Budget ordnungsgemäß und im Einklang mit den Werten der EU verwendet wird. „Eine Missbilligung des Haushaltes bringt im Normalfall einen Rücktritt der Direktion mit sich“, so dazu die Luxemburger EU-Abgeordnete Tilly Metz von „Déi Gréng“ in einer Pressemitteilung. Zwar sei Leggeri bereits im Frühjahr zurückgetreten. Mit der Blockade des Jahresabschlusses wolle das Parlament deutlich machen, „dass die Probleme damit aber noch nicht gelöst sind“.

Davon kann in der Tat kaum die Rede sein. Erst im Juli wurde Aija Kalnaja offiziell zur Interim-Exekutivdirektorin von Frontex ernannt, bis die Nachfolge von Leggeri geklärt ist. Schon im September reichte die NGO „front-lex“ Klage gegen die Beamtin beim Gerichtshof der Europäischen

Union ein. Die juristische Nichtregierungsorganisation argumentiert, Frontex müsse die gemeinsamen Operationen mit der griechischen Küstenwache in der Ägäis beenden oder zumindest suspendieren, da es dabei zu zahlreichen schweren Menschenrechtsverletzungen gekommen sei. Das jedoch habe Kalnaja nicht getan.

Im Mai hatte die Frontex-Interimsdirektorin gesagt, die anhaltende Kritik an der EU-Agentur lasse manche ihrer Mitarbeiter*innen „traumatisiert“ zurück.

Die NGO stützt sich nicht zuletzt auf den Olaf-Bericht. Kalnaja habe es versäumt, daraus die Konsequenzen zu ziehen, „wie es ihre rechtliche Verpflichtung nach Art. 46(4) gewesen wäre“, heißt es unter Bezug auf die für Frontex geltende EU-Verordnung in einer Pressemitteilung der NGO. Der zitierte Paragraph sieht vor, dass der Exekutivdirektor beziehungsweise die Exekutivdirektorin von Frontex „jedwede Tätigkeit der Agentur ganz oder teilweise“ aussetzt und beendet, „wenn er der Auffassung ist, dass im Zusammenhang mit der betreffenden Tätigkeit schwerwiegende oder voraussichtlich weiter anhaltende Verstöße gegen Grundrechte oder Verpflichtungen des internationalen Schutzes vorliegen“.

Dieser Meinung scheint Kalnaja nicht zu sein. Stattdessen habe die seit 2018 bei Frontex tätige ehemalige hochrangige lettische Polizeibeamtin erklärt, sie wolle „Artikel 46 rückgängig machen“, so „front-lex“. Damit setzte sich die Interimsdirektorin „grotesk über Rechtsstaatlichkeit und die EU-Verträge hinweg“: „Mit jedem Tag, an dem Frau Kalnaja straffrei ausgeht, wird die EU-Rechtsordnung unwiderprüflich ausgehöhlt“, so die NGO.

Im Mai hatte die Frontex-Interimsdirektorin, damals schon kommissarisch im Amt, während einer Anhörung im EU-Parlament gesagt, die anhaltende Kritik an der Agentur lasse manche ihrer Mitarbeiter*innen „traumatisiert“ zurück. Diese also, und nicht etwa die unter Mitwirkung oder Duldung der EU-Grenzschutzbehörde misshandelten Flüchtlinge sollen offenbar die Opfer der aktuellen Zustände sein. Auch wenn sie zugleich anmahnte, es bedürfe bei Frontex einer „anderen Kultur“: Statt eines Paradigmenwechsels kündigt sich in solchen Worten eher ein „Business as usual“ an.

Die EU-Parlamentarier*innen haben daher allen Grund zu der Annahme, dass die Probleme in der Agentur „tiefgreifender ‚struktureller‘ Natur sind und über das Fehlverhalten einzelner Personen hinausgehen“, wie es in einer Pressemitteilung zu der bereits zitierten Debatte vorige Woche in Straßburg heißt. Als etwa Griechenland im März 2020 das Asylrecht für einen Monat außer Kraft setzte, nachdem Tausende versucht hatten, aus der Türkei in die EU zu gelangen,

bedankte sich EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen angesichts des völkerrechtlich umstrittenen Schritts bei der griechischen Regierung, das Land sei in diesen Tagen Europas „Schild“. Bald danach häuften sich Berichte über griechische Sicherheitskräfte, die Asylsuchende illegal in die Türkei zurückdrängen.

Die griechischen Zustände sind nur die Spitze des Eisbergs, wie etwa die Kooperation mit den als „Küstenwache“ etikettierten libyschen Banden zeigt, die auch dank der EU mit dem Elend der Flüchtlinge Kasse machen (siehe den Artikel „Bündnis mit den Banden“ in woxx 1685). Und nicht zuletzt die Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung durch die Mitgliedstaaten der Europäischen Union, während zahllose Menschen im Mittelmeer ertrinken (siehe den Artikel „Beschränkte Befugnis“ in woxx 1696), macht deutlich, wo die Prioritäten des Staatenverbundes liegen.

Das Problem liegt daher nicht allein bei Frontex, und es ist nicht bloß strukturell, sondern vor allem systematisch: Es ist die der Agentur übertragene und von dieser letztlich konsequent ausgeführte EU-Flüchtlingsabwehrpolitik. „Ich kann heute hier vieles erzählen“, so Aija Kalnaja während der Anhörung im Mai, „aber es kommt nicht darauf an, was ich sage. Was zählt, ist, was wir liefern.“ Und diesbezüglich scheint man sich in den maßgeblichen EU-Institutionen weiterhin einig zu sein.

INTERGLOBAL

WELTHANDEL, HUNGER UND ENTWICKLUNGSHILFE

Danke für nichts

Peter Samol

Klimawandel, Lieferkettenprobleme und der Krieg in der Ukraine verschärfen den Hunger in armen Ländern. Die tiefere Ursache der Hungerkrise liegt in der Struktur der globalen Landwirtschaft, die den Kapitalinteressen der reichen Länder entspricht. Bei der Entwicklungshilfe wird dies weiter systematisch ausgeblendet.

Fast 15 Millionen Sudanesen leiden an Hunger, schon in wenigen Wochen könnten es sogar noch drei Millionen mehr sein. Diese Warnung äußerte der für das Land zuständige Vertreter des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen (WFP), Eddie Rowe, gegenüber dem staatlichen Auslandsender der USA, „Voice of America“: „Wir stehen kurz davor, unsere Aktivitäten einstellen zu müssen“, warnte er. Dem UN-Programm, das im Sudan unter anderem mehrere Millionen Schulkinder und 600.000 Menschen in Flüchtlingslagern mit Essen versorgt, fehle das Geld, um angesichts stark gestiegener Nahrungspreise die Versorgung weiter in vollem Umfang zu gewährleisten.

Der Sudan hatte in den vergangenen Jahren zeitweise 80 Prozent seiner Weizenimporte aus Russland und der Ukraine bezogen. Er war also eines der am stärksten betroffenen Länder, als die russischen Invasoren den Export von ukrainischem Getreide mit einer Seeblockade unterbanden. Seit August erlaubt Russland nach einem durch Vermittlung der Türkei ausgehandelten Abkommen wieder die Verschiffung von ukrainischem Getreide. Doch die weltweite Hungerkrise bleibt nach wie vor bedrohlich. UN-Generalsekretär António Guterres befürchtet, dass die größte Hungerkatastrophe seit 1945 bevorstehen könnte.

Bereits im Lauf der Covid-19-Pandemie war der Welternährungsorganisation der UN zufolge die Anzahl der hungernden Menschen weltweit von 628 Millionen im Jahr 2019 auf zwischen 700 und 828 Millionen im Jahr 2021 gewachsen; ausschlaggebend dafür war in erster Linie, dass die weltumspannenden Lieferketten brüchig wurden. Der Klimawandel verschärft die Situation, denn in seiner Folge führen Dürren, Überflutungen und Sturmkatastrophen vielerorts zu erheblichen Ernteausfällen. Zudem haben die in Folge des Ukraine-Kriegs

stark gestiegenen Energiepreise die Düngemittel und den landwirtschaftlichen Maschineneinsatz verteuert.

Selbst alle drei Aspekte zusammengekommen verschärfen zwar die Krise, sind aber nicht deren eigentliche Ursache. Denn auch ohne solche Katastrophen und Ereignisse verunmöglichen es die Strukturen der globalen Landwirtschaft und des Welthandels, die gesamte Menschheit angemessen zu ernähren.

Der Sudan hat in den vergangenen Jahren zeitweise 80 Prozent seiner Weizenimporte aus Russland und der Ukraine bezogen.

Als Grundübel ist hier der weltweite Freihandel zu nennen, der dafür sorgt, dass die Industrieländer Absatzmärkte für ihre Exporte und zugleich Zugang zu den Rohstoffen aus weniger entwickelten Ländern haben. Deshalb wurden und werden rigoros Marktöffnungen für die Produkte des Nordens erzwungen. Wie beispielsweise die Organisation „Brot für die Welt“ kritisiert, gilt das auch für Nahrungsmittel, deren Produktion in reichen Ländern wie den EU-Staaten zudem noch mit staatlichen Subventionen gefördert wird. Die in den Industrieländern hocheffizient auf der Grundlage von Intensivlandwirtschaft und Massentierhaltung produzierten Lebensmittel, beispielsweise Hühnerfleisch, werden zu Niedrigstpreisen auf die Märkte der südlichen Länder geworfen, verdrängen die dort hergestellten Produkte von den Märkten und treiben damit die Kleinbauern in den Ruin. Den Landwirten bleibt dann häufig nur die Möglichkeit, Produkte für den Export anzubauen, beispielsweise Kaffee, Tabak, Zuckerrohr oder Kautschuk.

Die Landwirte sind dabei zu einer Produktionsweise gezwungen, bei der sie das Saatgut teuer einkaufen müssen; meist hybride Hochleistungssorten, die nicht dazu geeignet sind, einen Teil der Ernte als Saatgut für das nächste Jahr aufzubewahren. Das Saatgut muss stattdessen jedes Jahr teuer neu eingekauft werden. Die

betreffenden Sorten wachsen zwar schnell und bringen hohe Erträge, sind aber zugleich auf große Mengen von Düngemitteln und Pestiziden angewiesen. Auch diese müssen von den Bauern bezahlt werden. Ihnen bleibt keine andere Wahl, denn die Abnehmer verlangen hohe Produktionszahlen und auch internationale Förderprogramme sind häufig an entsprechende Vorgaben gebunden, kritisierte kürzlich Stig Tanzmann, Agrarexperte des Hilfswerkes „Brot für die Welt“, in einem Interview mit der deutschen Tageszeitung „Frankfurter Rundschau“.

Oft müssen die Bauern Kredite aufnehmen, um die Vorkosten zu stemmen. Fällt die Ernte dann schlechter als erwartet aus oder sinkt der Weltmarktpreis, drohen Verschuldung und Verlust des eigenen Landes. Selbst wenn alles gut läuft, sind die Einkünfte eher bescheiden. Beim „Forum Entwicklung“, das im März in Frankfurt am Main stattfand, beschrieb Sonia Lehmann von der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) die Einkünfte einer typischen Familie in der Côte d'Ivoire oder in Ghana. Bearbeitet diese eine drei bis fünf Hektar große Plantage, komme sie auf rund 180 Euro Einkommen im Monat, während das existenzsichernde Einkommen in diesen Ländern circa 450 Euro beträgt. Das führe nicht nur zu Not und Mangelernährung, sondern auch zu Kinderarbeit, weil die Bauern von ihren Einnahmen keine Helfer bezahlen können, sondern auf die Mithilfe des eigenen Nachwuchses angewiesen sind.

Noch verheerender wirkt die Praxis des sogenannten „land grabbing“ (siehe etwa den Artikel „Luxemburgs Rolle beim Landgrabbing“ in woxx 1436). Nach der Finanzkrise von 2008 hat das globale Finanzkapital die Äcker der Welt als Geschäftsfeld entdeckt. Wie Kurt Langbein, Filmemacher und Autor des Buchs „Landraub: Die globale Jagd nach Ackerland“, schon vor einigen Jahren berichtete, schließen Banken, Pensions- und Investmentfonds sowie große Agrarkonzerne mit afrikanischen, asiatischen und südamerikanischen Regierungen häufig Geschäfte ab, bei denen große Landflächen für 50 bis 100 Jahre gepachtet werden. Inzwischen ist von diesen Verpachtungen eine Gesamtfläche betroffen, mit der man laut der britischen NGO „Oxfam“ eine Milliar-

de Menschen ernähren könnte. Statt Nahrungspflanzen werden auf den betreffenden Flächen meist Pflanzen zur Gewinnung von Tierfutter und Fahrzeugkraftstoff oder Kautschuk in großem Stil angebaut.

UN-Generalsekretär António Guterres befürchtet, dass die größte Hungerkatastrophe seit 1945 bevorstehen könnte.

Langbein zufolge zielen die Landübernahmen häufig auf Flächen, die zuvor erst von einheimischen Kleinbauern urbar gemacht wurden. Doch werde das Land meist „bestandsfrei“ übergeben, was nichts anderes bedeuten kann, als dass die Kleinbauern zuvor gewaltsam vertrieben und die Häuser mit Planierdraht zerstört oder einfach niedergebrannt werden. Langbein schätzt, dass auf diese Weise jedes Jahr Hunderttausende Menschen mit dem Boden auch ihre Heimat und ihre Lebensgrundlage verlieren. Viele Regierungen argumentieren, durch die ausländischen Investitionen in eine oft stärker mechanisierte Landwirtschaft auf größeren Flächen würden auch Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen, doch diese gehen zu Lasten von Kleinbauern und Viehzüchtlern. Erzwungene Landflucht oder Emigration sind die Folge. Eine andere Folge des „land grabbing“ ist die Aneignung zuvor naturbelassener Flächen. So werden große Teile des Regenwaldes für den Anbau von Ölpalmen gerodet, um den weltweiten Bedarf an Palmöl zu decken.

Zwar können kapitalstarke Agrarkonzerne oft effizienter (wenn auch meist umweltschädlicher) als Kleinbauern produzieren. Die Folge ist jedoch eine Wertabschöpfung zu Gunsten der reichen Industrieländer. Der jährlichen Entwicklungshilfe von über 100 Milliarden US-Dollar steht ein vielfach höherer Betrag gegenüber, der aufgrund von Schuldenrückzahlungen, irregulären Finanztransfers korrupter Führungsschichten und Gewinnabschöpfungen internationaler Konzerne in die Gegenrichtung fließt. Der Politikwissenschaftler Aram Ziai von der Universität Kassel schätzt



FOTO: EUROPEAN UNION, 2021 / EC - AUDIOVISUAL SERVICE / ANDREA CAMPANU

Nichts zu danken: In den Industrieländern hocheffizient produzierte Lebensmittel verdrängen örtliche Produkte von den Märkten und treiben damit die Kleinbauern in den Ruin, was wiederum Hilfslieferungen aus den Industrieländern nötig macht. Unser Bild zeigt eine Lagerhalle des Welternährungsprogramms der Uno in Pibor im Südsudan.

sogar, dass dieser Betrag etwa das Zehnfache der Entwicklungshilfe betragen könnte (Anm. d. Red.: siehe hierzu auch unsere Berichterstattung über Luxemburg, etwa in dem web-exklusive-Artikel „Zur Debatte um Steueroasen – Der Fall Luxemburg“). Dieser Zusammenhang wird in vorherrschenden Diskussionen über die wirtschaftliche Entwicklung ärmerer Länder systematisch ausgeblendet.

Nicht zuletzt ist die derzeitige globale Agrarproduktion mit ihrer starken Konzentration auf Weizen, Mais, Reis und Soja, die zusammen über die Hälfte aller Nahrungspflanzen stellen, einseitig und stark zentralisiert. Diese Lebensmittel werden nur von sehr wenigen Ländern exportiert und zu einem großen Anteil von nur fünf Unternehmen gehandelt. Das Ergebnis ist ein störanfälliges System, das auf rei-

bungslos funktionierenden Transport angewiesen ist. Dabei können schon mittelschwere Irritationen – und erst recht ein Krieg und eine Pandemie – enorme Folgen zeitigen.

Wichtig wäre, das Land zurück in die Hände der lokalen Produzenten zu geben.

Die Lösung für das Welternährungsproblem kann nicht in einer simplen Ausweitung der Produktion liegen, denn es ist gerade die Kombination aus Abhängigkeit von Weltmarktimporten und Armut, die zu Hunger in vielen Ländern führt, kein allgemeiner Mangel an Nahrungsmitteln auf der

Welt. Wichtig wäre, das Land zurück in die Hände der lokalen Produzenten zu geben. Deren Erzeugnisse müssten außerdem vor der Billigkonkurrenz aus dem Norden geschützt werden, die Lebensmittelproduktion müsste nachhaltiger und vielfältiger werden. Wenn Nahrungsproduktion wieder lokal stattfindet, kann eine Unterbrechung der Lieferketten nicht mehr so leicht Hungersnöte auslösen.

Die Kautschuk-, Palmöl- und sonst wie auf Industrievorprodukte ausgerichteten Plantagen müssten Anbauflächen für verschiedene Nahrungspflanzen weichen. Flankiert werden müsste das Ganze durch die Garantie verlässlicher Landnutzungsrechte für die Kleinbauern. Ferner würde eine drastische Reduktion der Tierzucht es erlauben, statt Futterpflanzen Nahrungsmittel anzubauen, die ohne den

sehr ineffektiven Umweg über das Fleisch der menschlichen Ernährung dienen; und auch die Gewinnung von Treibstoffen aus Nahrungspflanzen nimmt große Agrarflächen in Anspruch.

Die derzeitigen Diskussionen über eine Reaktion auf die Hungerkrise drehen sich vor allem um finanzielle Hilfsprogramme, um armen Ländern zu helfen, den Import von Grundnahrungsmitteln zu finanzieren. Die wahren Ursachen der Hungerkrise werden dadurch nicht berührt; denn die liegen eben darin begründet, dass an sich fruchtbare Länder überhaupt Grundnahrungsmittel importieren müssen.

Peter Samol ist promovierter Soziologe und arbeitet als freier Journalist.



woxx - déi aner wochenzeitung/l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • Herausgeberin: woxx soc. coop. • Redaktion: Joël Adami *ja* (joel.adami@woxx.lu), Karin Enser *cat* (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber *tf* (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf *rg* (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter *sh* (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs *tj* (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein *lm* (raymond.klein@woxx.lu), Isabel Spigarelli *is* (isabel.spigarelli@woxx.lu), Florent Toniello *ft* (florent.toniello@woxx.lu), Fabienne Wilhelmy *fw* (fabienne.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. • Verwaltung: Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • Bürozeiten: Di. 9 - 13 Uhr, Mi. + Do. 9 - 16 Uhr • Druck: c. a. press, Esch • Einzelpreis: 2,50 € • Abonnements: 52 Nummern kosten 103 € (Ausland zzgl. 32 € Portokostenbeteiligung); Bezug als PDF 97 €; Student*innen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 48 € • Gratis Testabos siehe abo.woxx.lu • Konto: CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abos“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • Anzeigen: Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu • Recherchefonds: Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidarité mat der woxx“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • Post-Anschrift: woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • Büros: 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • E-Mail: Redaktion - woxx@woxx.lu; Veranstaltungshinweise - agenda@woxx.lu • URL: www.woxx.lu • Tel. (00352) 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79

FILM

ZU HALLOWEEN

Schauerliche Filmtipps

Joël Adami

Pünktlich zu Halloween stellt die woxx eine Auswahl an sehenswerten Filmen über Vampire, Werwölfe, Hexen und andere Gruselgestalten vor.

The Lost Boys



Nach ihrer Scheidung zieht Mutter Lucy (Dianne Wiest) mit ihren beiden Söhnen Michael (Jason Patric) und Sam (Corey Haim) in die kalifornische Kleinstadt Santa Carla, wo sie fortan gemeinsam mit dem Großvater der Brüder leben sollen. Während Lucy Arbeit in einem Videoladen findet, versuchen Michael und Sam sich in ihrer neuen Heimat zurechtzufinden. Michael folgt der geheimnisvollen Star in ein verfallenes Hotel, wo sich eine Gruppe junger Vampir*innen häuslich eingerichtet hat. Dem Teenager wird eine Flasche Blut gereicht, er trinkt aus ihr und verwandelt sich in den nächsten Tagen langsam in einen Vampir. Sein jüngerer Bruder Sam hingegen freundet sich mit den Gebrüdern Frog an, die behaupten, Vampirjäger zu sein. Gemeinsam mit ihnen versucht er, seinen Bruder vor den Vampir*innen zu retten.

„The Lost Boys“ gilt als einer der Wendepunkte in der Vampirfilmgeschichte, denn er prägte das Bild des jugendlichen Vampirs. Auch homoerotische Spannungen zwischen Michael und Chefvampir David (Kiefer Sutherland) zementieren das gängige Bild des sexuell aufgeschlossenen Vampirs in der Popkultur. Insgesamt nimmt der Film sich nicht sehr ernst und ist eher eine Komödie als ein Horrorschocker.



Der Nachtmahr



Tina (Carolyn Genzkow) ist eine ganz normale 17-jährige, die das Nachtleben Berlins genießt. Zumindest bis sie nach einem Drogentrip während eines Raves in einem offenen Schwimmbad beginnt, ein merkwürdiges Wesen zu sehen. Den Nachtmahr, der wie eine gruseligere Version von E.T. aussieht, nimmt außer ihr niemand wahr. Ihre Eltern schicken Tina in Therapie, ihre Freund*innen wenden sich von ihr ab. Erst, als andere Menschen beginnen, den Nachtmahr auch zu sehen, hat sie eine Chance, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Das Monster, das außer der Teenagerin niemand sonst sieht, ist eine gelungene Metapher für das Erwachsenwerden und das damit verbundene Gefühl der Hilflosigkeit. Visuell sind vor allem die Rave-Szenen ansprechend, der Soundtrack passend, aber nicht immer dröhnend genug.

Insgesamt wirkt diese deutsche Produktion etwas ungeschliffen, auch die Dialoge sind teilweise flach. Dennoch ist „Der Nachtmahr“ ein empfehlenswerter, anderer Horrorfilm. Für Sonic Youth-Fans gibt es ein Cameo von Kim Gordon als Englischlehrerin.

Ginger Snaps



Die Schwestern Ginger (Katharine Isabelle) und Brigitte (Emily Perkins) sind fasziniert von allem, was morbide und gruselig ist. Sie vergnügen sich zum Beispiel damit, möglichst brutale Morde nachzustellen und Fotos davon zu machen. In der Nacht, in der sie ihre erste Regelblutung bekommt, wird Ginger von einem wilden Tier angegriffen und gebissen. Obwohl sie ohne größere Verletzungen überlebt, ändert sich ihr Leben schlagartig: Ginger wachsen dicke Haare auf den Beinen, sie wird aggressiver und zeigt plötzlich Interesse an einem Jungen. Anfangs erklärt sich Brigitte die Veränderungen, die ihre Schwester durchlebt, mit der Pubertät. Doch bald wird klar: Ginger ist eine Werwölfin. Auf der Suche nach einem Heilmittel muss Brigitte sich mit einem Drogendealer einlassen.

Wie kaum ein Teeniefilm sonst fängt „Ginger Snaps“ den absolut realen Horror eines sich verändernden Körpers ein. Die Wirren der Pubertät und das Gefühl, ein Monster zu sein, werden hier mit zynischem Humor und einigen Horrorelementen gemischt. Obwohl der Film ein Flop an den Kinokassen war, gilt er mittlerweile als Kultfilm – völlig zurecht.

A Girl Walks Home Alone at Night



Arash (Arash Marandi) lebt mit seinem heroinsüchtigen Vater in der iranischen Geisterstadt Bad City. Als der Dealer Saeed sein Auto als Gegenleistung für die Schulden seines Vaters übernimmt, bricht für den jungen Mann eine Welt zusammen. Doch das Glück wendet sich: Eine Vampirin (Sheila Vand), die nachts auf einem Skateboard die einsamen Straßen auf der Suche nach Opfern durchquert, tötet Saeed. Arash findet die Leiche und beschließt, die Drogen der Toten zu verkaufen. Auf einer Kostümparty lernt er – als Graf Dracula verkleidet – die namenlose Vampirin kennen. Zwischen den beiden entwickelt sich eine komplizierte Beziehung.

Der selbsternannte „erste iranische Vampir-Western“ wurde durch Crowdfunding finanziert – zum Glück! Komplett in schwarz-weiß gedreht, fängt Regisseurin Ana Lily Amirpour sowohl die Faszination von Horrorklassikern als auch die schicksalsschwere Atmosphäre von Western ein. Das feministische Motiv der Vampirin, die sich an kriminellen Männern labt und dann mit dem Skateboard davonfährt, gibt „A Girl“ eine zusätzliche Bedeutungsebene, die den Film zu einem modernen Klassiker macht.



Moonkup



Nach einem jahrelangen Krieg gegen die Vampire herrscht endlich wieder Frieden. Da die Menschen verloren haben, gibt es eine Bedingung, damit der Krieg nicht wieder ausbricht: Alle Frauen müssen ihr Regelblut aufzufangen und es an die Vampire abzugeben. Eva (Bénédicte Chaisnet) ist die Tochter von Monsieur Pire, der bereits während des Krieges mit den Blutsauger*innen kollaboriert hat. Um die Allianz zu besiegeln, soll sie einen mächtigen Vampir heiraten. Eva hat jedoch genug davon, sich ständig unterordnen zu müssen, und nutzt die Gelegenheit, um sich für mehr Gerechtigkeit für die Frauen einzusetzen.

Der Kurzfilm, den die Macher*innen auf Englisch augenzwinkernd „Period Drama“ nannten, kommt im pseudohistorischen Gewand daher. Die Mischung aus Historienfilm und Vampirdrama mit starken „Handmaid's Tale“-Anleihen ist der ideale Einstieg für einen gelungenen Horrorfilmabend.



The Craft



Sarah (Robin Tunney) zieht mit ihren Eltern nach Los Angeles. In ihrer neuen Schule freundet sie sich mit den „Bitches of Eastwick“ an, drei jungen Frauen, die aus verschiedensten Gründen als Außenseiterinnen gelten. Nancy (Fairuza Balk) lebt in ärmlichen Verhältnissen in einem Wohnwagen, Bonnie (Neve Campbell) trägt überall am Körper Narben und Rochelle (Rachel True) wird ständig rassistisch beleidigt. Schnell findet Sarah heraus, dass ihre neuen Freundinnen Hexen sind und sie selbst ebenfalls magische Fähigkeiten besitzt. Sie setzen ihre Kräfte anfangs nur für Kleinigkeiten ein, werden dann aber schnell machthungrig. Besonders Nancy wird immer feindseliger gegenüber den anderen Hexen, was ihre Freundschaft auf eine harte Probe stellt.

Auch „The Craft“ ist einer jener Teenie-Horrorfilme, deren ursprünglicher Erfolg viel kleiner war als der späte Ruhm als Kultklassiker. Der Film überzeugt vor allem durch die Schauspielerinnen und die glaubhafte Darstellung von Außenseiter*innentum. Die emanzipatorische Botschaft, die der Film in der ersten Hälfte zeigt, wird durch das Ende allerdings etwas entkräftet. Viele der visuellen Effekte sind aber auch nach über 20 Jahren immer noch sehr gruselig.

Bit



Die 18-jährige Laurel (Nicole Maines) zieht nach ihrem Schulabschluss nach Los Angeles. Sie wohnt bei ihrem Bruder Mark (James Paxton), der sie gleich nach ihrer Ankunft zu einer Partynacht mitnimmt. Dort lernt sie die Filmemacherin Izzy kennen, mit der sie die Nacht verbringt – bis Izzy sie beißt. Es stellt sich heraus, dass Izzy zu einer Gruppe Vampirinnen gehört, die sich um die Clubbesitzerin Duke scharen. Erst nach einem Angriff von Vampirjäger*innen beschließt Laurel, sich der Gruppe anzuschließen. Nach und nach stellt sich heraus, dass sich nicht alle Mitglieder an die eiserne Regel, nur Frauen zu Vampir*innen zu machen, halten. Neben ihren übernatürlichen Problemen muss sich Laurel auch den Problemen mit ihrem Bruder stellen.

Bit ist vermutlich der erste Film mit einer trans Vampirin – und behandelt dieses Thema so zögerlich, dass man es glatt übersehen könnte. Das spannende Konzept der queerfeministischen Vampirgruppe wird leider durch die eher mäßig interessante Story zunichte gemacht. Die gute Atmosphäre und einige witzige Szenen können das auch nicht wieder ganz wett machen.

Suspiria



Von diesem italienischen Horrorklassiker aus dem Jahr 1977 wurde 2018 ein Remake gedreht, dieser Tipp bezieht sich jedoch auf das Original. Die amerikanische Ballettstudentin Suzy Bannion (Jessica Harper) soll in der (fiktiven) Tanzakademie in Freiburg studieren. Bereits am Abend ihrer Ankunft stellt sich heraus, dass Unheimliches in der Ballettschule vonstatten geht: Eine Tanzstudentin stürzt aus der Tür und Suzy wird abgewiesen. Am nächsten Tag beginnt sie dennoch ihr Studium, leidet jedoch unter dem strengen Regiment ihrer Lehrerin Madame Blanc (Joan Bennett). Es häufen sich gruselige Vorfälle: Schülerinnen und Personal verschwinden unter mysteriösen Umständen und an einem Abend fallen tausende Maden von den Decken der Schule. Die Zeichen, dass die Tanzschule einem Hexenzirkel als Deckmantel dient, verdeutlichen sich.

Suspiria ist visuell beeindruckend, sowohl das Dekor als auch die übernatürliche Farbgebung verdeutlichen den Horror der Tanzschule. Auch der Soundtrack der Rockband Goblin verstärkt die gruselige Stimmung.

Only Lovers Left Alive



Adam (Tom Hiddleston) ist ein sehr musikalischer, vor allem aber melancholischer Vampir. Vor den Fans, die ihm seine musikalischen Erfolge beschert haben, versteckt er sich. Der Vampir verachtet die konsumgetriebene menschliche Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. So sehr, dass er mit dem Gedanken spielt, sein Untotsein zu beenden. Seine Frau Eve (Tilda Swinton) nimmt einen Nachtflug aus Tanger, um ihn zu besuchen und aufzumuntern. Im Gepäck hat sie Blut, das besonders rein und frei von Schadstoffen ist. Eine Seltenheit, denn Umwelteinflüsse und Drogenreste verunreinigen das Blut vieler Menschen. Eves Versuche, ihren Mann vom Suizid abzuhalten, tragen Früchte. Die traute Zweisamkeit der beiden wird aber bald gestört, als Eves Schwester Ava (Mia Wasikowska) in Adams Wohnung auftaucht und für Chaos sorgt.

Trotz wenig Handlung ist Jim Jarmusch ein stimmungsvoller Vampirfilm gelungen, der mit vielen Konventionen bricht und sich vor allem auf die Frage konzentriert, was relative Unsterblichkeit mit der Psyche macht. Das ständige Namedropping berühmter Persönlichkeiten und der Fakt, dass heterosexuelle Normen nicht in Frage gestellt werden, stören den Genuss ein wenig.

What We Do in the Shadows



In Neuseeland dokumentiert eine Filmcrew das Leben in einer Vampir-WG. Obwohl Viago (Taika Waititi), Vlad (Jemaine Clement), Deacon (Jonathan Brugh) und Petyr (Ben Fransham) zwischen 183 und 8.000 Jahre alt sind, haben sie die gleichen Probleme wie beinahe jede Wohngemeinschaft: Niemand wäscht das Geschirr ab, die Gemeinschaftsräume sind nicht aufgeräumt und so mancher Mitbewohner lässt sein Essen unbeobachtet in seinem Zimmer. Der Mockumentary zeigt verschiedenste Szenen aus dem (Nicht-)Leben der Vampire: Sie benutzen zum ersten Mal das Internet, erkunden das Nachtleben in Wellington und haben Streit mit der lokalen Werwolfpopulation. Außerdem zeigt die Fake-Doku wie die Vampire sich auf das jährliche Fest der Untoten, die „Unholy Masquerade“, vorbereiten.

„What We Do in the Shadows“ ist ungemein lustig, obwohl an manchen Stellen sehr viel mehr Blut zu sehen ist, als man es bei einer Komödie erwarten würde. Die vielen Anspielungen an alte und neue Vampirfilme machen den Film für Fans des Genres besonders spannend. Wer nicht genug von dem Konzept kriegen kann: Seit 2019 gibt es eine gleichnamige TV-Serie, die allerdings in den USA spielt.



Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 24/11/2022 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Soumission relative aux travaux de fourniture et pose d'une installation photovoltaïque sur toiture existante à exécuter dans l'intérêt de la Maison du savoir à Esch-Belval.

Description succincte du marché :
Installation photovoltaïque sur toiture existante.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Les conditions de participation sont précisées au cahier des charges.

Réception des offres :
La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les dates et heures fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 20/10/2022

La version intégrale de l'avis n° 2202126 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 30/11/2022 Heure : 10:00
Lieu: Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux de revêtement de sol en caoutchouc à exécuter dans l'intérêt du lycée technique pour professions de santé et hall des sports Logopédie à Strassen - phase 2 : lycée.

Description succincte du marché :
Travaux de fourniture et de pose de revêtements de sol en caoutchouc, 10.000 m².

La durée des travaux est de 183 jours ouvrables, à débiter au 1er semestre 2023. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 20/10/2022

La version intégrale de l'avis n° 2202198 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 02/12/2022 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et

exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux d'installation de cuisine à exécuter dans l'intérêt du lycée technique pour professions de santé et hall des sports Logopédie à Strassen - phase 2 : lycée.

Description succincte du marché :
Cuisine de production professionnelle pour 400 repas, exécution en acier inoxydable.

La durée des travaux est de 35 jours ouvrables, à débiter fin 2023. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 20/10/2022

La version intégrale de l'avis n° 2202079 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des ponts et chaussées

Division des travaux neufs

Avis de marché

Procédure : ouverte
Type de marché : travaux

Ouverture le 17/11/2022 à 10:00.
Lieu d'ouverture : Administration des ponts et chaussées, Division des travaux neufs, 21, rue du Chemin de Fer

à L-8057 Bertrange dans le bâtiment H1 2e étage.

Intitulé :
Pôle d'échange Howald - lot 1b - gare routière - réalisation d'ouvrages pour sanitaires publics.

Description :
Les travaux consistent en la réalisation d'ouvrages pour sanitaires publics.

Délai d'exécution des travaux : 80 jours ouvrables.
Début prévisible des travaux : mi-février 2023.

Conditions de participation :
- Effectif minimum en personnel de l'opérateur économique occupé dans le métier concerné : 10 personnes.
- Chiffre d'affaires annuel minimum dans le métier concerné pour les 3 derniers exercices légalement disponibles : 400.000 €.
- Nombre minimal des références pour des marchés (objets) de nature, de complexité et d'envergure similaire : 5 références au Luxembourg - 10 références en Europe.
- Autres conditions minima (compatible avec les dispositions de l'article 30 de la loi du 8 avril 2018 sur les marchés publics) : certification ISO 9001.

Conditions d'obtention du dossier de soumission :
Les documents de soumission sont à télécharger à partir du portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour pôle d'échange Howald - lot 1b - gare routière - réalisation d'ouvrages pour sanitaires publics » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les dates et heures fixées pour l'ouverture. Les offres peuvent également être remises de manière électronique par le biais du portail des marchés publics.

Date de publication de l'avis 2202209 sur www.marches-publics.lu : 20/10/2022



Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 30/11/2022 Heure : 10:00

AVIS

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Soumission relative aux travaux de fourniture, pose et mise en service d'équipements studio et vidéo dans l'intérêt de la construction du MediaCentre à la Maison des sciences humaines à Esch-Belval.

Description succincte du marché :

Équipements studio et vidéo.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :****Conditions de participation :**

Les conditions de participation sont précisées au dossier de soumission.

Réception des offres :

La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 24/10/2022

La version intégrale de l'avis n° 2202213 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 01/12/2022 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

MCL12 - travaux de parachèvement cuisine, cafétéria et restaurants dans l'intérêt de la construction du nouveau bâtiment Jean Monnet 2 de la Commission européenne à Luxembourg-Kirchberg.

Description succincte du marché :

L'immeuble se décompose en :
- Bâtiment principal de 8 étages d'environ 138.400 m².
- Bâtiment tour de 23 étages d'environ 48.200 m².
- Bâtiment nommé « Welcome Pavillon » d'environ 3.800 m².

Les travaux du présent lot se décomposent essentiellement en la fourniture et mise en œuvre/pose de :

- chapes : env. 1.250 m².
- revêtements de sols en carrelage : env. 1.050 m².
- enduits : env. 2.450 m².
- plâtrerie, cloisons sèches : env. 800 m².
- faux plafonds : env. 650 m².
- peinture : env. 9.000 m².
- menuiseries : 40 portes.

La durée des travaux est de 472 jours ouvrables, à débiter au 2e trimestre 2023.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 24/10/2022

La version intégrale de l'avis n° 2202142 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 06/12/2022 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux de toiture à exécuter dans l'intérêt de la construction d'infrastructures d'accueil pour enfants et jeunes à Pétange - logements MEP2 - site Batty Weber.

Description succincte du marché :

- 3.440 m² de complexe d'étanchéité et d'isolation en laine de roche.
- 770 m² de relevé d'étanchéité et d'isolation.
- 770 ml de couvre-mur d'acrotère en alu thermo laqué.
- 27 fenêtres de toiture plate.
- 1.760 m² de substrat et de plantations extensives de toiture plate.

La durée des travaux est de 285 jours ouvrables, à débiter au 1er semestre 2023. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 24/10/2022

La version intégrale de l'avis n° 2202187 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

**Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : services

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 02/12/2022 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Soumission relative aux services de nettoyage et déneigement de la Cité des sciences, de la recherche et de l'innovation à Esch-Belval.

Description succincte du marché :

Nettoyage et déneigement.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

À télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :****Conditions de participation :**

Les conditions de participation sont précisées au cahier des charges.

Réception des offres :

La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 24/10/2022

La version intégrale de l'avis n° 2202211 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

WAT ASS LASS 28.10. - 06.11.

AGENDA

WAT ASS LASS?

FREIDEG, 28.10.

JUNIOR

Tutti fan piu, spectacle musical (0-2 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h + 15h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

KONFERENZ

NS-Bibliothekspolitik und -praxis in Europa, Bibliothèque nationale du Luxembourg, *Luxembourg*, 10h - 17h. Tél. 26 55 91-00. www.bnl.lu
Anmeldung: tickettailor.com/events/bnl/765897

Victor Hugo - Louise Michel : de maître à disciple ? Avec Claude Rétat, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 19h30. Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu

MUSEK

The Wackids, rock, BAM, *Metz (F)*, 18h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Vektor, metal, support: Cryptosis, Comaniac et Algebra, Kulturfabrik, *Esch*, 19h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Don Pasquale, unter der Leitung von Justus Thorau, inszeniert von Susanne Lietzow, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Zolwer Musek: Green Concert, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Sam Ryder, singer-songwriter, support: Kings Elliot, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Gregory Porter, jazz, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Frankenstein Junior, sous la direction d'Aurélien Azan Zielinski, mise en scène de Paul-Émile Fourny, chorégraphie de Graham Erhardt-Kotowich, Opéra-Théâtre - Eurométropole de Metz, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.eurometropolemetz.eu

Kev Heinen, singer-songwriter, Le Bovary, *Luxembourg*, 20h. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

Tony Nephtali, reggae, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Die Alholiker, Jazz, Terminus, Saarbrücken (D), 20h30. Tél. 0049 681 958 05058.

THEATER

Berenike, Schauspiel von Jean Racine, inszeniert von Alice Buddeberg, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Faith, Hope and Charity, texte et mise en scène d'Alexander Zeldin, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Eine Mordsbeerdigung, Komödie von Stefan Altherr, inszeniert von Sandra Karl, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Begegnungen, mit United Instruments of Lucilin, Komposition von Camille Kerger, Malerei von Markus Anton Huber, Choreografie von Sylvia Camarda, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Six°, Zirkus (> 8 Jahre), Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu



Kev Heinen, luxemburgischer Singer-Songwriter, spielt an diesem Freitag, dem 28. Oktober, ab 20 Uhr im Café Le Bovary in Luxemburg-Stadt.

KONTERBONT

Babbelfabrik, Prabbeli, Wiltz, 18h30. www.prabbeli.lu

Programmation Zoom In : Des goûts et des odeurs, visite thématique avec Nathalie Becker, Villa Vauban, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

200 mètres - L'odyssée d'un père au-delà des frontières, projection du film d'Ameen Nayfeh (Palestine/Jordanie/I/Qatar/S 2020. 96'. V.o. + s.-t. fr.), centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 19h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
Org. Comité pour une paix juste au Proche-Orient.

Poetry Slam, mit Lisa Brück, Abdul Chahin, Leticia Wahl und David Weber, moderiert von David Friedrich, Kulturhaus Niederranven, *Niederranven*, 19h30. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

SAMSCHDEG, 29.10.

JUNIOR

Tutti fan piu, spectacle musical (0-2 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h + 15h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Das Klima Puzzle, Workshop (11-13 Jahre), Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*,

14h30. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu
Einschreibung erforderlich.

Spooky Soundfabrik, Workshop (6-12 Jahre), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

KONFERENZ

NS-Bibliothekspolitik und -praxis in Europa, Bibliothèque nationale du Luxembourg, *Luxembourg*, 9h30 - 15h. Tél. 26 55 91-00. www.bnl.lu
Anmeldung: tickettailor.com/events/bnl/765897

MUSEK

Jos Majerus, récital d'orgue, œuvres entre autres de Mozart, Haydn et Mendelssohn, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

The Rake's Progress, Oper in drei Akten von Igor Strawinsky, unter der Leitung von Wouter Padberg, inszeniert von Mikaël Serre, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Between Shelves, pop, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu

A Tribute to Gigi, avec entre autres Remo Cavallini, Priscila Da Costa, Lata Gouveia et Irina Holzinger, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Grandbrothers, musique expérimentale, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Vald, hip-hop, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu
CANCELLED!

Frankenstein Junior, sous la direction d'Aurélien Azan Zielinski, mise en scène de Paul-Émile Fourny, chorégraphie de Graham Erhardt-Kotowich, Opéra-Théâtre - Eurométropole de Metz, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.eurometropolemetz.eu

Flamenco Jazz Trio, Le Bovary, *Luxembourg*, 20h. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

Carpenter Brut, electro, Rockhal, *Esch*, 20h15. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Comment devenir une étoile filante, comédie musicale rock 'n' roll, avec Julian Delgrange (voix et percussions) et Mathieu Desbarats (guitare basse), Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

THEATER

Faith, Hope and Charity, texte et mise en scène d'Alexander Zeldin, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Empfänger unbekannt, inszeniert von Barbara Ullmann, Europäische Kunstakademie, *Trier (D)*, 19h30.

Nos clochards célestes, mise en scène de Paul Pascot, avec Benjamin Bécasse-Pannier et Florine Mullard, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Eine Mordsbeerdigung, Komödie von Stefan Altherr, inszeniert von Sandra Karl, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Repair Café, atelier communal, *Mertert*, 13h - 17h. repaircafe.lu

87.8 — 102.9 — 105.2

ARA

THE RADIO FOR ALL VOICES

Every second Wednesday at 11 p.m.

Off Beat

Off Beat aims to take the listener off the beaten track and into the musical world of the alternative, the unusual and the less frequently played. Each month, the show will revolve around a specific theme, but that's where the structure stops! Pretty much anything goes ... it just has to be a bit different. So, sit back and let Richard Edwards be your guide on a musical mystery tour on November 9th. You never really know what is coming up next!

WAT ASS LASS 28.10. - 06.11.

Atelier d'écriture créative autour du suspense, Le Bovary, *Luxembourg*, 13h30 - 16h30. Tél. 27 29 50 15. Inscription obligatoire : contact@creascrib.com

Repair Café, D'Millen, *Beckerich*, 14h - 17h. repaircafe.lu

Journée du timbre, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 14h - 18h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Initiation à la teinture minérale, atelier avec Eden Millon, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 14h - 18h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Inscription obligatoire.

Recycling, Workshop, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

E22 Le salon de Helen Buchholtz, visite guidée, Bridderhaus, *Esch*, 15h. lesalondehelenbuchholtz.lu

SONNDEG, 30.10.**JUNIOR**

Knuet, Begehbare Installation mit Musik und Tanz (bis 3 Jahre), Cube 521, *Marnach*, 9h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Tutti fan piu, spectacle musical (0-2 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h + 15h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Héngerhaut-Geschichten, e musikalesche Geschichteprogramm fir sech e bëssen ze schudderden, mat Betsy Dentzer a Louis Marxen (> 6 Joer), Trifolion, *Echternach*, 10h, 14h + 16h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

MUSEK

4. Kammerkonzert, mit Benjamin Jupé (Cello) und Hwanhee Yoo (Klavier), Werke von Rachmaninow, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Good Vibes Quartet, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Robert Depta et Carlo Philippe, concert d'orgue, œuvres de J.-S. Bach, ses fils et ses élèves, église, *Redange-sur-Attert*, 16h30.

E22 L'orchestre européen de mandolines et guitares, centre culturel, *Huncherange*, 17h.

Carmen, Oper von Georges Bizet, unter der Leitung von Sébastien Rouland, Saarländisches

Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Jazzchor Freiburg & DeRungs Quintet, Tufa, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Chris Thile, mandolin and voice, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

The Afghan Whigs, rock, support: Ed Harcourt, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Frankenstein Junior, sous la direction d'Aurélien Azan Zielinski, mise en scène de Paul-Émile Fourny, chorégraphie de Graham Erhardt-Kotowich, Opéra-Théâtre - Eurométropole de Metz, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.eurometropolemetz.eu

THEATER

Eine Mordsbeerdigung, Komödie von Stefan Altherr, inszeniert von Sandra Karl, Tufa, *Trier (D)*, 17h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Wagners Traum, Choreografie von Roberto Scafati, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, Theater Trier, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

KONTERBONT

Initiation à la teinture minérale, atelier avec Eden Millon, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 10h - 16h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Inscription obligatoire.

Journée du timbre, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 10h - 17h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Foire aux disques, Rotondes, *Luxembourg*, 10h - 18h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Recycling, Workshop, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 10h30 + 14h30. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

Villa creativa ! Ateliers pour familles, Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h, 15h, 16h + 17h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

Halloween, une journée de frissons pour toute la famille, Neimënster, *Luxembourg*, 14h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

La fresque du climat, workshop, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 14h. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

Un poète en Amazonie, projection du film de José Huerta, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 16h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

MÉEINDEG, 31.10.**JUNIOR**

Héngerhaut-Geschichten, e musikalesche Geschichteprogramm fir sech e bëssen ze schudderden, mat Betsy Dentzer a Louis Marxen (> 6 Joer), Trifolion, *Echternach*, 15h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

MUSEK

Marcus Miller, jazz, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

E22 Soolking, hip-hop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu SOLD OUT!

DËNSCHDEG, 1.11.**MUSEK**

Das Rheingold, unter der Leitung von Sébastien Rouland, inszeniert von Alexandra Szemerédy, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Provinz, indie-pop, support: Cinemagraph, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu CANCELLED!

MËTTWOCH, 2.11.**KONTERBONT**

Recycling, Workshop, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 10h30. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

Café des langues, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 18h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com Inscription obligatoire : visites@mudam.com

DONNESCHDEG, 3.11.**JUNIOR**

Paysages imaginaires, atelier, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h (9-12 ans) + 14h30 (6-8 ans). Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com Inscription obligatoire : mudam.com/miniworkshops

Icare - Le garçon qui vola trop près du soleil, projection du film d'animation d'Isabelle Andrivet et Carlo Vogele (L/B/F 2022. 76'. V. lux.) (> 8 ans), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 15h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

MUSEK

Oscar and the Wolf, electro pop, support: Meyy, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Lizz Wright, Jazz, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

E22 Le salon de Helen Buchholtz : l'heure exquise, avec Mady Bonert (soprano) et Claude Weber (piano), Bridderhaus, *Esch*, 20h. lesalondehelenbuchholtz.lu

THEATER

3 du Trois, chorégraphies de Léa Tirabasso et Michel Keleminis, Banannefabrik, *Luxembourg*, 19h.

KONTERBONT

Recycling, Workshop, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 10h30 + 14h30. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

Samuel Hirsch: Philosopher of Religion, Advocate of Emancipation and Radical Reformer, book presentation, Université du Luxembourg, Maison des sciences humaines, *Esch*, 18h. www.uni.lu

Mandatory registration: alice.meroz@degruyter.com

Renc'Art - œuvre du mois : Bas-relief représentant Vitis, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 19h (F). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

Harald Schmitt: 50 Jahre Reportagefotografie mit Nikon, Tufa, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

FREIDEG, 4.11.**MUSEK**

Rock for Peace, Benefizkonzert, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

En mémoire de George Crumb (1929-2022), avec la Kammerata Luxembourg, œuvres de Crumb, Schubert et Dohnányi, château, *Vianden*, 19h30. www.kammerata.lu Dans le cadre des MusicDays Vianden 2022.

Placebo, rock, support: Deadletter, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu SOLD OUT!

Michael Fitz: Da Mo - Der Mann, Liedermacher, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Das Radial, electro, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

Ninon Valder, jazz, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Enrico Lunghi, chansons entre autres d'Adriano Celentano, Lucio Dalla et Fabrizio De André, Kulturfabrik, *Esch*, 22h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Das Orchester Kammerata Luxembourg eröffnet die dritte Ausgabe der MusicDays Vianden (4. - 6. November) mit einer Hommage an den amerikanischen Komponisten George Crumb – am 4. November, ab 19:30 Uhr, im Schloss Vianden.



FOTO: BOHUMIL KOSTOHRZY

WAT ASS LASS 28.10. - 06.11. | EXPO

THEATER

Bella Figura, Choreographien von Jirí Kylián, David Dawson und Stijn Celis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Empfänger unbekannt, inszeniert von Barbara Ullmann, Stadthalle, *Bitburg (D)*, 19h30. theater-trier.de

Flüstern in stehenden Zügen, von Clemens J. Setz, inszeniert von Mark Reisig, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

KONTERBONT

Recycling, Workshop, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 14h30. Tel. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

Rencontre littéraire avec Victor Chenderovitch, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 19h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

E22 Our Archive. Your Story, ciné-concert avec le Pit Dahm Quartet, L'Arche, *Villerupt (F)*, 20h30. www.l-arche.art

SAMSCHDEG, 5.11.

JUNIOR

Bib fir Kids, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 10h (7-9 Joer), 11h30 + 14h (3-6 Joer). www.stadhaus.lu
Aschreiwung erfuerderlech: Tel. 5 87 71-19 20.

MUSEK

Josef Miltschitzky, récital d'orgue, œuvres entre autres de Krieger, Armsdorf et Krebs, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

CPE Bach plus, avec la Kammerata Luxembourg, œuvres de Mozart, Pärt et C. P. E. Bach, église des Trinitaires, *Vianden*, 17h. Dans le cadre des MusicDays Vianden 2022.

The Qwest Hip Hop Festival, with DG Dee, Layla, Symba and many more, Rockhal, *Esch*, 19h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Das Rheingold, unter der Leitung von Sébastien Rouland, inszeniert von Alexandra Szemerédy, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Baba Yaga, avec Nomad The Group, musique des Balkans, d'Amérique latine et klezmer, château, *Vianden*, 19h30. Tél. 83 41 08-1. www.castle-vianden.lu
Dans le cadre des MusicDays Vianden 2022.

Sonico, modern Tango, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Dina Nimax & Friends, hommage à William Grant Still, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Them Lights, electronica, support: Alfalfa & Foreigners and DJ set by Taipan, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

THEATER

Dat klengt Gespenst, mat den Ettelbrécker Guiden, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 15h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

Terror, von Ferdinand von Schirach, inszeniert von Jonas Knecht, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland
AUSVERKAUFT!

Buntes Republik, inszeniert von Ulf Dietrich, unter der Leitung von H. C. Petzoldt, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Eine Mordsbeerdigung, Komödie von Stefan Altherr, inszeniert von Sandra Karl, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

L'essentiel du rire : gala d'ouverture, carte blanche à Shirley Souagnon, avec Yazid Assoumani, Rémi Boyes, Omar DBB et Doull, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Hugo Sousa, Alexandre Santos & Miguel 7 Estacas, stand-up comedy en portugais, Artikuss, *Soleuvre*, 21h30. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

SONNDEG, 6.11.

JUNIOR

Knuet, Begehbare Installation mit Musik und Tanz (bis 3 Jahre), Prabbeli, *Wiltz*, 10h30 + 15h. www.prabbeli.lu

Naftules Reisen, Sitzkonzert (> 3 Jahre), Stadtgalerie Saarbrücken, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tel. 0049 681 9 05 18 42. www.stadtgalerie.de

Sila Zauriloku rettet den Zauberwald, Kinderkonzert mit Märchen (5-9 Jahre), Schloss, *Vianden*, 11h. Tel. 83 41 08-1. www.castle-vianden.lu
Im Rahmen der MusicDays Vianden 2022.

KONFERENZ

Colonialism in Camouflage and the Subaltern Who Speaks: Politics and

Resistance under Russian Rule, with Epp Annus, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 15h. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.com

MUSEK

2. Klassik um Elf: Blasmusik, mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt Trier, unter der Leitung von Gocha Mosiashvili, Werke von Beethoven, Reidenbach und Strauss, Jesuitenkolleg, *Trier (D)*, 11h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Thomas Champagne Random House, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Don Pasquale, unter der Leitung von Justus Thorau, inszeniert von Susanne Lietzow, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 14h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Der Nussknacker, Ballett in zwei Akten, Trifolion, *Echternach*, 15h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu
AUSVERKAUFT!

200e anniversaire de César Franck, avec la Kammerata Luxembourg et Joseph Moog (piano), œuvres de Debussy, Lenner et Franck, château, *Vianden*, 17h. Tél. 83 41 08-1. www.castle-vianden.lu
Dans le cadre des MusicDays Vianden 2022.

Pietro Bonfilio, récital de piano, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 18h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Parnas trio: Hesses Traum, Tufa, *Trier (D)*, 18h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

THEATER

Dat klengt Gespenst, mat den Ettelbrécker Guiden, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 10h30 + 15h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

Eine Mordsbeerdigung, Komödie von Stefan Altherr, inszeniert von Sandra Karl, Tufa, *Trier (D)*, 17h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Recycling, Workshop, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 10h30 + 14h30. Tel. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

Les dimanches en poésie, scène ouverte et hommage à Robert Laverny, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 16h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr



Matteo Falone revisite les cartes du jeu de « scopa » en y insérant des épisodes de son histoire familiale. Au Ratelach à Esch, à partir de ce vendredi 28 octobre jusqu'au 23 décembre.

British Comedy Night, hosted by Stuart Laws, with Harriet Kemsley, Lou Sanders and Phil Wang, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tel. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Bastian Bielendorfer: Lustig, aber wahr! Kabarett, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

EXPO

NEI

BASTOGNE (B)

Danièle Aron et Dominique Van den Bergh : Le bruit du silence eaux-fortes et lavis, L'Orangerie, espace d'art contemporain (rue Porte-Haute, 30), du 29.10 au 4.12, je. - di. 14h - 18h et sur rendez-vous.

CAPELLEN

Birgitte Feierstein peintures, Galerie Op der Cap (70, rte d'Arlon), du 5.11 au 13.11, sa. + di. 15h - 18h, inscription auprès de info@mediart.lu
Vernissage le ve. 4.11 à 18h.

ESCH

Matteo Falone : Carte da Gioco illustrations, Ratelach - Kulturfabrik (116, rue de Luxembourg), du 28.10 au 23.12, ma. - sa. 17h - 1h.

LUXEMBOURG

50 Years Luxembourg-China works from 27 Chinese artists, Mindforest One Lounge (11, rue Sainte-Zithe), from 27.10 until 24.11. Visits by e-mail appointment only : joycexun@xunartgallery.com

Clément Davout et Laurent Turping peintures et sculptures, Reuter Bausch Art Gallery (14, rue Notre-Dame), du 28.10 au 26.11, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Colonialism in Camouflage. The Radio Disaster Series Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), du 6.11 au 4.12, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h. Jours fériés 10h - 18h.

Give Me 5 ! 5th Anniversary Group Show œuvres de Daniele Bragoni, Eric de Ville, Bruno Desplanques, Samuël Levy et Franca Ravet, Mob-Art Studio

EXPOTIPP

Le passé colonial du Luxembourg

(Nuno Lucas da Costa) - « Cette expo franchit un cap plus que décisif dans ce processus de restauration de vérités et de mea culpa. Un premier pas vient d'être remarquablement effectué au niveau culturel. Des excuses officielles de l'État lui succéderont-elles ? Affaire à suivre. En tout cas, avant l'inauguration de l'expo, la pertinence du titre attribué à cette dernière a fait l'objet d'une question parlementaire du député ADR Fernand Kartheiser. Il a été diplomatiquement invité à visiter ce nouveau travail du MNHA afin de répondre à sa propre question. Cela dit, pour beaucoup, l'expo permettra de découvrir des pans d'un passé colonial pas si lointain et pourtant méconnu. Pour d'autres, il s'agira d'assumer ses pages noires. Et pour quelques-uns, un exercice d'exorcisation serait plus que le bienvenu. »

MNHA (Marché-aux-Poissons, L-2345 Luxembourg, Tél. : 47 93 30 1), ma., me., ve., sa. + di. 10h - 18h, me. 10h - 20h. Jusqu'au 6 novembre. woxx.eu/expopasscolonial



MUSÉEËN

Dauerausstellungen a Muséeën

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, je. 11h - 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me.,ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h. Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.*

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h. Fermeture annuelle du 25 décembre au 28 février.*

Alle Rezensionen zu laufenden Ausstellungen unter/Toutes les critiques du woxx à propos des expositions en cours : woxx.lu/expoaktuell

EXPO | KINO

(56, Grand-Rue. Tél. 691 10 96 45), du 26.10 au 26.11, *ma. 14h - 18h, me. - sa. 10h30 - 18h et sur rendez-vous.*

METZ (F)

Les portes du possible
art et science-fiction, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), du 5.11 au 10.4.2023, *jusqu'au 31.10 : lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h, à partir du 1.11 : me. - lu. 10h - 18h.*

NIEDERANVEN

Apprendre et créer. Best of Ar-Pint Grevenmacher, Senningen & Bech-Kleinmacher
Kulturhaus Niederanven (145, rte de Trèves. Tél. 26 34 73-1), du 26.10 au 18.11, *ma. - sa. 14h - 17h et sur rendez-vous.*

REMERSCHEN

Die Inschriftenfälscher von Nennig
Biodiversum (5, Bréicherwee), vom 29.10. bis zum 5.2.2023, *Di. - So. 10h - 18h. Eröffnung an diesem Fr., dem 28.10. um 19h.*

Giulia Valenzano et Monique Bamberg
peintures, Valentiny Foundation (34, rte du Vin), du 28.10 au 6.11, *me. - ve. 15h - 18h, sa. + di. 14h - 18h.*

Maggy Wies et Roland Becker
peintures, Valentiny Foundation (34, rte du Vin), du 28.10 au 6.11, *me. - ve. 15h - 18h, sa. + di. 14h - 18h.*

STEINSEL

Nadia Schreiner : Painting Journeys
peintures, galerie « am Duerf » (1, montée Willy Goergen), du 29.10 au 13.11, *ma. - di. 14h - 18h. Vernissage ce ve. 28.10 à 19h30.*

TRIER (D)

Große Jahresausstellung der G. B. Kunst
Galerien im 1. und 2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12), vom 30.10. bis zum 20.11., *Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So. und Feiertage 11h - 17h. Eröffnung an diesem Sa., dem 29.10. um 18h.*

JeongHo Park: Programmierte Objekte
Installationen, Kunstverein Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90. Tel. 0049 651 9 76 38 40), vom 5.11. bis zum 3.12., *Sa. + So. 14h - 17h sowie nach Vereinbarung. Eröffnung am Fr., dem 4.11. um 20h30.*

WILTZ

Djos Janssens: Another Way
Mischtechnik, galerie Prabbeli (8, Gruberbeerig), vom 29.10. bis zum 4.12., *Mo. - Fr. 9h - 13h + 14h - 16h30, Sa. + So.*

14h - 20h. Eröffnung an diesem Fr., dem 28.10. um 18h.

LESCHT CHANCE LUXEMBOURG

Yashua Klos : We Hold the Wildflowers
peintures, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), *jusqu'au 29.10, ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.*

SAARBRÜCKEN (D)

Max Mertz: Werke aus dem Künstlernachlass und aus Privatbesitz
Skulpturen, KuBa - Kulturzentrum am EuroBahnhof e.V. (Europaallee 25), bis zum 29.10., *Di., Mi. - Fr. 10h - 16h, Do. + So. 14h - 18h.*

KINO

EXTRA 28.10. - 13.11.

Coldplay: Music of the Spheres, live from Buenos Aires
GB/USA 2022, directed by Paul Dugdale. 150'. O.v. For all. Kinopolis Belval und Kirchberg, Scala, 29.10 at 16h15 + 19h45.
A worldwide live broadcast of the sold out concert at Buenos Aires' River Plate stadium. The band will perform classic hits from across their career in a stadium bursting with lights, lasers, fireworks and LED wristbands.

Festival du film italien de Villerupt
du 27.10 au 13.11.
Centre national de l'audiovisuel et Kinosch.

« La femme à l'écran » : depuis ses débuts, le festival a présenté les œuvres de Lina Wertmüller, Liliana Cavani, Cristina et Francesca Comencini, Francesca Archibugi, Roberta Torre, Wilma Labate... L'émergence d'une jeune génération de réalisatrices est un phénomène marquant du cinéma contemporain, singulièrement en Italie et en France. Cette année, le festival a choisi de faire la part belle aux réalisatrices italiennes, avec une rétrospective constituée d'une dizaine de films contemporains dont certains ont été primés au festival. Le programme complet : festival-villerupt.com

Marathon: Halloween Night
The Invitation (USA 2022 von Jessica M. Thompson. Mit Nathalie Emmanuel, Thomas Doherty und Alana Boden. 106') + Prey for the Devil (USA 2022 von Daniel Stamm. Mit Jacqueline Byers, Virginia Madsen und Colin Salmon. 93') + Lair (USA 2021 von Adam Ethan Crow. Mit Oded Fehr, Coray Johnson und Emily

Haigh. 96'). O.-Ton + Ut. Ab 16. Kinopolis Kirchberg, 31.10. um 20h.

Medea
USA 2022, Oper von Luigi Cherubini, unter der Leitung von Riccardo Frizza. Mit Nadine Sierra, Javier Camarena und Matthew Polenzani. 188'. O.-Ton + Ut. Wiederaufnahme aus der Metropolitan Opera, New York. Kinopolis Belval und Kirchberg, Utopia, 31.10. um 13h45.
Luigi Cherubinis Medea ist vielleicht die bekannteste musikalische Adaption der Tragödie von Euripides rund um den griechischen Mythos der Argonautensage. Ein Werk von tiefgründigem Ernst und einer monumentalen Melodik, inszeniert von David McVicar.

WAT LEEFT UN? 28.10. - 1.11.

Boiling Point
USA 2022 von Philip Barantini. Mit Stephen Graham, Vinette Robinson und Hannah Walters. 92'. O.-Ton + Ut. Ab 12. Utopia
Eine Profiküche steht unter Hochspannung. Der bereits angespannte, stressige Alltag in einem gehobenen Restaurant wie ihrem wird nur noch extremer, als sich herausstellt, dass zwei Kritiker anwesend sind. Während die Emotionen buchstäblich hochkochen, muss Chefkoch Andy versuchen, seine Kochkunst, sein Personal und seine Karriere irgendwie unter Kontrolle zu behalten.

Die Mucklas - und wie sie zu Pettersson und Findus kamen
D/L 2022 von Ali Samadi Ahadi. Mit Stefan Kurt, Christine Urspruch und Uwe Ochsenknecht. 75'. Dt. Fassung. Für alle. Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuëf Kino, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus
Sie sind klein, ähneln Kobolden und stehlen gerne Sachen: die Mucklas. Als Wesen leben sie vom Chaos. Erst in unaufgeräumten Orten und wenn es so richtig drunter und drüber geht, sind sie in ihrem Element und gedeihen. Doch da die Welt der Menschen zunehmend in ein Schema von Ordnung gebracht wird, schrumpften ihre Zahlen zunehmend.

Die Wunderbare Reise des Nils Holgersson mit den Wildgänsen
REPRISE *J/A 1981, Kinderanimationsfilm von Kenne Fant. 92'. Dt. Fass. Kulturhuëf Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura*
Nils lebt mit seinen Eltern auf einem Hof in Südschweden. Für ihn ist es das größte Vergnügen, die Tiere in Haus, Hof und Feld zu quälen. Als Strafe wird er von einem Wichtelmann in einen Zwerg verzaubert. Mit ihm schrumpft auch sein Hamster

Krümel. Und noch etwas geschieht: Nils kann plötzlich die Sprache der Tiere verstehen. Als eine Schar Wildgänse den Hof überfliegt, schließen Hausgans Martin, Nils und der kleine Hamster Krümel sich ihnen auf ihrem Weg nach Lappland an.

Holy Spider
F/DK/S/D 2022 von Ali Abbasi. Mit Zahra Amir-Ebrahimi, Sara Fazilat und Mehdi Bajestani. 116'. Farsi O.-Ton + Ut. Ab 16. Utopia
Iran 2001: Eine Journalistin aus Teheran taucht in die berüchtigtsten Vororte der heiligen Stadt Mashhad ein, um in einer Reihe von Frauenmorden zu recherchieren. Sie stellt schnell fest, dass die örtlichen Behörden es nicht eilig haben, den Fall gelöst zu sehen. Die Verbrechen sollen von einem einzigen Mann begangen worden sein, der behauptet, die Stadt von ihren Sünden zu reinigen, indem er nachts Prostituierte angreift.

L'école est à nous
F 2022 d'Alexandre Castagnetti. Avec Sarah Suco, Jean-Pierre Darroussin et Oussama Kheddam. 108'. V.o. À partir de 6 ans. Kinopolis Kirchberg
Virginie Thévenot, une prof de maths un peu spéciale, profite d'une grève générale dans un collège pour tenter une expérience hors du commun avec un petit groupe d'élèves. Elle fait un pari : leur laisser faire ce qu'ils veulent.

Mascarade
F 2022 de Nicolas Bedos. Avec Pierre Niney, Isabelle Adjani et François Cluzet. 134'. V.o. À partir de 12 ans. Kinopolis Belval et Kirchberg, Utopia



FILMTIPP

Werewolf by Night

(ja) - Wem steht das Erbe von Ulysses Bloodstone zu? Um diese Frage zu klären, veranstaltet eine Gruppe von Monsterjäger*innen eine rituelle Jagd. Ganz in schwarz-weiß gehalten ist dieser Marvel-Kurzfilm eine Hommage an Monsterfilme aus der Frühzeit des Kinos. Der Werewolf Jack Russell (Gael García Bernal) wird schnell vom Jäger zum Gejagten, was die alte Frage aufwirft, wer eigentlich das Monster ist. Kurzweilige und actionlastige Unterhaltung.

Auf Disney+.

KINO / AVIS

Un jeune gigolo tombe sous le charme d'une sublime arnaqueuse. C'est le début d'un plan machiavélique sous le soleil brûlant de la Côte d'Azur. Les deux amoureux sont-ils prêts à tout pour s'offrir une vie de rêve, quitte à sacrifier celles d'une ancienne gloire du cinéma et d'un agent immobilier ?

Plancha
F 2022 d'Éric Lavaine. Avec Lambert Wilson, Franck Dubosc et Guillaume De Tonquédec. 99'. V.o. Tout public.
Kinopolis Belval et Kirchberg
Huit ans ont passé pour les personnages de « Barbecue » : cette année, ils se réjouissaient de fêter les 50 ans d'Yves. Ce devait être en Grèce ; ce sera finalement dans le manoir familial d'Yves en Bretagne : vieilles pierres, lande fascinante, plages de sable fin et fest-noz endiablés, tout y est... mais sous la pluie. Cette météo va mettre les nerfs du groupe à rude épreuve.

Wan li gui tu
(Home Coming) CHN 2022 by Xiaozhi Rao. Starring Yi Zhang, Karry Wang and Tao Yin. 137'. O.v. + st. From 16 years old.
Kinopolis Kirchberg
Two members of the Chinese Ministry of Foreign Affairs are tasked with the evacuation of Chinese citizens when war breaks out in Numia, North Africa.

CINÉMATHÈQUE

28.10. - 6.11.

Honja saneun saramdeul
(Aloners) ROK 2021 von Seong-eun Hong. Mit Hyun-woo Seo, Jeong-hak Park und Seung-yeon Gong. 91'. O.-Ton + fr. Ut. Fr, 28.10., 18h30.



Der Film „Holy Spider“ hat nichts mit Spinnen zu tun, sondern mit der wahren Geschichte des Frauenmörders Saeed Hanaei, der in den frühen 2000er-Jahren mehrere Sexarbeiterinnen in der iranischen Stadt Mashhad tötete. Im Utopia.

Täglich nimmt Jina Anrufe einer Kundenhotline entgegen und muss stets freundlich sein und Ruhe bewahren. Im Privatleben meidet sie jegliche sozialen Kontakte. Als sie eines Abends nach Hause kommt, entdeckt sie ein Absperrband an der Türe ihres Nachbarn. Dieser ist in seiner Wohnung verstorben. Da auch er ein Einzelgänger war, blieb seine Leiche unbemerkt einige Tage liegen. Dies gibt Jina einen Gedankenanstoß: Vielleicht ist das Alleinsein doch nichts Erstrebenswertes.

Heeoijil gyeolsim
(Decision to Leave) ROK 2022 von Chan-wook Park. Mit Wei Tang, Kyung-pyo Go und Hae-il Park. 138'. O.-Ton + eng. Ut. Fr, 28.10., 20h30.
Detektiv Hae-joon hat schon einige knifflige Fälle gelöst, sein neuester Fall führt ihn auf einen Berggipfel. Der Tod eines Mannes soll näher untersucht werden. Doch dann verliebt

er sich in die Hauptverdächtige, eine schwer durchschaubare Witwe und stößt auf eine Untergrund-Kampfveranstaltung, wo sich riesengroße Kuscheltiere kloppen.

Porcile
I/F 1969 de Pier Paolo Pasolini. Avec Pierre Clémenti, Jean-Pierre Léaud et Ugo Tognazzi. 98'. V. fr. Sa, 29.10., 17h.
Deux destins en parallèle : celui d'un rebelle cannibale retranché dans la solitude d'un désert et celui d'un jeune homme de bonne famille qui révèle à sa fiancée sa monstrueuse passion pour les porcs.

I Know What You Did Last Summer
USA 1997 von Jim Gillespie. Mit Jennifer Love Hewitt und Sarah Michelle Gellar. 100'. O.-Ton + fr. Ut. Sa, 29.10., 20h.
Zwei Teenager-Pärchen begießen in einer lauen Sommernacht die

bestandene Highschool und träumen von großen Karrieren. Doch auf dem Nachhauseweg läuft ihnen ein Unbekannter in den Wagen und ist tot. In Panik beschließen die vier, die Leiche verschwinden zu lassen und schwören ewiges Stillschweigen. Doch ein Jahr später erhalten die vier Zettel mit der Aufschrift „I know what you did last summer“.

Der kleine Vampir
D/GB/NL 2000 von Uli Edel. Mit Jonathan Linicki, Richard E. Grant, Jim Carter und Alice Krige. 95'. Dt. Fassung. So, 30.10., 15h.
Erst der Umzug, dann die neuen Mitschüler*innen und dazu noch diese schrecklichen Alpträume - jede Nacht seit der Ankunft in Schottland träumt Tony von Vampiren. Kein Wunder also, dass er seinen Augen nicht traut, als plötzlich der junge Vampir Rüdiger vor seinen Füßen landet. Von diesem Moment an sind sie unzertrennliche Freunde. Gemeinsam suchen sie nach dem magischen Stein, der Vampire wieder zu Menschen machen kann. Doch dabei kommt ihnen der Vampirjäger Geiermeier immer wieder in die Quere.

trennliche Freunde. Gemeinsam suchen sie nach dem magischen Stein, der Vampire wieder zu Menschen machen kann. Doch dabei kommt ihnen der Vampirjäger Geiermeier immer wieder in die Quere.

Corpse Bride
USA 2005, Animationsfilm von Tim Burton und Mike Johnson. 77'. O.-Ton + Ut. So, 30.10., 17h.
Victor wird in die Unterwelt entführt und mit einer geheimnisvollen Untoten vermählt, während seine eigentliche Braut in der Welt der Lebenden zurückbleibt. Zwar geht es im Totenreich sehr viel abwechslungsreicher zu als in des Bräutigams streng viktorianischer Heimat, doch wird nichts ihn davon abhalten können zu seiner wahren Liebe zurückzukehren. **XXX** Die fantasievollen Puppen sind eine gelungene Parodie. Die etwas makabere Liebesgeschichte ist nicht satirisch, somit ist der Film auch für Kinder geeignet. (Lea Graf)

Halloween
USA 1978 von John Carpenter. Mit Jamie Lee Curtis, Donald Pleasence und Nancy Kyes. 91'. O.-Ton + fr. Ut. So, 30.10., 20h45.
1963, Halloween-Nacht im Kaff Haddonfield: Die Teenagerin Judith Myers wird in ihrem Elternhaus von ihrem sechsjährigen Bruder brutal erstochen. Michael Myers hat das erste Mal zugeschlagen. Der Junge kommt daraufhin in das Smith's Grove Warren County Sanatorium in die Obhut von Psychiater Sam Loomis. Schon bald ist dieser davon überzeugt, dass sich in der Gestalt des Kindes das absolut Böse verbirgt.

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des ponts et chaussées

Division des travaux neufs

Avis de marché

Procédure : ouverte

Type de marché : travaux

Ouverture le 07/12/2022 à 10:00.

Lieu d'ouverture : Administration des ponts et chaussées, Division des travaux neufs, 21, rue du Chemin de Fer à L-8057 Bertrange, dans le bâtiment H1 2e étage.

Intitulé : Aéroport de Luxembourg – lot n° 72b : Travaux d'entretien d'urgence.

Description :

Travaux d'entretien d'urgence du type génie civil/VRD sur le site de l'aéroport. Les travaux ne sont pas prédéfinis précisément et seront définis ultérieurement en fonction des besoins et urgences d'interventions qui surviendront afin de maintenir l'exploitation et le fonctionnement de l'aéroport, il peut s'agir de travaux de petite ou de grande envergure. Les travaux ne seront pas à effectuer « en continu », mais par interventions « ponctuelles » suivant les besoins et urgences. Ils sont à réaliser dans l'enceinte sécurisée de l'aéroport, avec les contraintes spécifiques de « sécurité » d'accès et de contrôles que cela implique. Une partie des travaux sera à réaliser la nuit, dans le créneau de fermeture de piste, y compris les WE. Les travaux d'urgence impliquent une mobilisation rapide du personnel et du matériel pour intervenir sur le site de l'aéroport.

Durée des travaux : jusqu'à épuisement du crédit du marché adjudgé.

Ordre de grandeur estimé à : 3 années calendaires.

Conditions d'obtention du dossier de soumission :

Les documents de soumission sont à télécharger à partir du portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des offres :

Les offres portant l'inscription « Soumission pour Aéroport de Luxembourg – lot n° 72b : travaux d'entretien d'urgence » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les dates et heures fixées pour l'ouverture. Les offres peuvent également être remises de manière électronique par le biais du portail des marchés publics.

Date de publication de l'avis 2202167 sur www.marches-publics.lu : 9/10/2022

matériel pour intervenir sur le site de l'aéroport.

- Evacuation déblais en excès : 12.000 m³

- Canalisations béton diam. divers 300 à 1.200 mm : 335 ml

- Caniveaux (béton polymère, à fente et à grille) : 163 ml

- Gainages divers diam 75, 110, 125 mm : 4.000 ml

- Concassé 0/45 Type 1 et 2 : 20.000 t

- Sable de roche : 500 t

- Enrobés bitumineux EB 16 L : 160 t

- Enrobés bitumineux EB 11 R2 : 120 t

- Bordures diverses : 530 ml

- Clôtures type aéroport : 120 ml

- Béton de qualité : 860 m³

- Armatures acier : 40.000 kg

KINO

Re-Animator
USA 1985 von Stuart Gordon. Mit Jeffrey Combs, Bruce Abbott und Barbara Crampton. 86'. O.-Ton + fr. Ut.
So, 30.10., 20h45.

Als der Medizinstudent Cain Herbert ein Zimmer in seiner Wohnung vermietet, hat er keine Ahnung, wen er sich tatsächlich ins Haus geholt hat. Herbert hat nämlich ein Serum entwickelt, mit dem er Tote wieder-auferstehen lassen kann. Die Toten aber sind von der Ruhestörung nur wenig begeistert. Als Herbert Cain in seine makabren Experimente mit einbezieht, wird ihm schnell klar, dass er sich in großer Gefahr befinden.

Lost Weekend - Halloween Edition
projection de de 12 courts métrages. 70'. V.o. + s.-t. ang.
Mo, 31.10., 18h30.

Camera wo tomeru na
(One Cut of the Dead) J 2017 von Shin'ichirō Ueda. Mit Takayuki Hamatsu, Mao und Harumi Shuhama. 96'. O.-Ton + eng. Ut.
Mo, 31.10., 21h.

Der Nachwuchsregisseur Higurashi will einen blutigen Zombiefilm drehen. Als aus heiterem Himmel echte Zombies auf der Bildfläche erscheinen, sind Higurashis Probleme gelöst. Flugs schnappt er sich die Kamera und hält drauf.

Dangerous Game
USA/I 1993 von Abel Ferrara. Mit Harvey Keitel, Madonna und James Russo. 108'. O.-Ton + fr. & dt. Ut.
Di, 1.11., 18h30.

Für die Produktion seines aktuellen Film hat der New Yorker Regisseur Ed die Israel die Schauspielgrößen Sarah Jennings und Frank Burns gewinnen können. Während der Aufnahmen zu dem vielschichtigen Film, in dem ein wohlhabender Ehemann einen Konflikt mit seiner leidenschaftslosen Frau austrägt, macht Israel selbst eine Entwicklung zu einem Set-Tyrannen durch. Er verlangt immer mehr von seinen Darstellern und wird von der Thematik des Films regelrecht obsessiv vereinnahmt. Als er dann auch noch eine Affäre mit seiner Hauptdarstellerin beginnt, beginnt auch sein Privatleben immer deutlicher Schaden zu nehmen.

Il Vangelo secondo Matteo
(L'Évangile selon saint Matthieu) I 1964 de Pier Paolo Pasolini. Avec Enrique Irazoqui, Margherita Caruso et Susanna Pasolini. 137'. V.o. + s.-t. fr.
Di, 1.11., 20h30.

Un ange vient annoncer à Joseph que sa femme Marie attend le fils de Dieu : Jésus. Devenu jeune homme, son cousin Jean-Baptiste le fait Christ. Il se retire dans le désert durant quarante jours et quarante nuits puis s'en va prêcher la bonne parole entouré de ses disciples. Trahi par l'un d'entre eux, Jésus meurt sur le Golgotha mais

ressuscite trois jours plus tard. Pasolini suit minutieusement le texte de saint Matthieu, qui est selon lui celui des quatre évangiles le plus empreint de critique sociale.

L'arrivée de la Jeunesse
L 2022, docufiction de Fabio Bottani. 54'. V.o. ital. & lux. + s.-t. fr. À partir de 6 ans.
Mi, 2.11., 16h30.
Un siècle d'histoire de l'immigration italienne au Luxembourg raconté à travers la saga d'une famille tricolore. Cinq générations, protagonistes d'autant d'époques historiques, entre guerres, résistance, lagers, amour, passion, courage, mort, rédemption. La toile de fond est l'équipe de football La Jeunesse d'Esch-sur-Alzette, dont les joueurs sont tous italiens et tous « fils de la mine ».
worxx.eu/jeunesse

Medea
(Médée) I 1969 de Pier Paolo Pasolini. Avec Maria Callas, Massimo Girotti et Giuseppe Gentile. 110'. V.o. + s.-t. fr.
Mi, 2.11., 18h30.
Médée la magicienne, fille du roi de Colchide, voit arriver sur sa terre le prince Jason venu enlever la Toison d'or, l'idole de son peuple. Tombée folle amoureuse du jeune Grec, elle trahit sa famille et son pays en déroband pour lui la Toison d'or et s'exile à ses côtés. Des années plus tard, alors qu'elle lui a donné deux enfants, l'homme pour qui elle a tout abandonné se détourne d'elle pour une femme plus jeune.

The Queen
GB/F 2006 von Stephen Frears. Mit Helen Mirren, Michael Sheen und James Cromwell. 103'. O.-Ton + fr. Ut.
Mi, 2.11., 20h30.
Im Jahr 1997 kann Tony Blair durch einen Sieg der Labour Party bei den Unterhauswahlen den Kampf um den Posten des Premierministers für sich entscheiden. Als er das erste Mal auf die Queen trifft, ist er im Umgang mit adeligen Gepflogenheiten noch ungeübt und muss sich von der Queen selbst belehren lassen. Doch wenig später soll Tony Blair selbst der königlichen Familie aus einer Misere helfen.

Mrs Brown
GB 1997 von John Madden. Mit Judi Dench, Billy Connolly und Geoffrey Palmer. 104'. O.-Ton + fr. Ut.
Do, 3.11., 18h30.
Königin Victoria bekommt 1864 nach dem Tod ihres Gatten Albert tiefe Depressionen. Sie zieht sich auf ihren Landsitz zurück und meidet die Öffentlichkeit. Die Freude am Leben schwindet immer mehr, bis der schottische Diener und Jagdaufseher John Brown in ihr Leben tritt. Schnell entwickelt sich zwischen den beiden eine tiefe Freundschaft. Die Queen findet wieder zu ihrem Lebensmut zurück, und das ist jetzt weitaus wichtiger als Rang und Krone, aber

der Premierminister Disraeli drängt zu einer baldigen Rückkehr an den königlichen Hof.

❖ Interessantes Thema mangelhaft umgesetzt. Wenn auch die einzelnen Hauptrollen hervorragend besetzt sind, gibt der Film doch wenig Aufschluss über die tieferen Ursachen für das Verhalten der Königin und verliert dadurch zusehends an Überzeugungskraft. (Renée Wagener)

Funny Pasolini:
The Short Film Comedies
I 1963-1969, programme de 3 courts métrage de Pier Paolo Pasolini. 88'. V.o. + s.-t. ang.
Do, 3.11., 20h30.
Projection de « La Terra vista dalla Luna » (I 1967. 31'), « Che cosa sono le nuvole ? » (I 1969. 27') et « La ricotta » (I 1963. 35').

La grande illusion
F 1937 de Jean Renoir. Avec Jean Gabin, Dita Parlo et Erich von Stroheim. 113'. V.o.
Fr, 4.11., 18h30.
Première Guerre mondiale. Deux soldats français sont faits prisonniers par le commandant von Rauffenstein, un Allemand raffiné et respectueux. Conduits dans un camp de prisonniers, ils aident leurs compagnons de chambrée à creuser un tunnel secret. Mais à la veille de leur évasion, les détenus sont transférés dans une forteresse de haute sécurité.

Jailhouse Rock
USA 1957 von Richard Thorpe. Mit Elvis Presley, Judy Tyler und Mickey Shaughnessy. 92'. O.-Ton + fr. Ut.
Fr, 4.11., 20h30.
Der temperamentvolle Vince Everett muss nach einer Schlägerei in einer Bar eine Gefängnisstrafe wegen Totschlags absitzen. Dort entwickelt er sich zu einem gefühlskalten Zyniker. Doch dann erkennt sein Zellengenosse, der Countrysänger Hunk Houghton, dass Vince ein Gesangstalent ist. Er nimmt ihn unter Vertrag und legt damit den Grundstein für Vincens musikalische Karriere. Auch nach ihrer Freilassung arbeiten die beiden zusammen, doch dann geraten sie in einen gefährlichen Streit.

¿Qué he hecho yo para merecer esto?
E 1984 de Pedro Almodovar. Avec Carmen Maura, Angel de Andrés Lopez et Luis Hostalot. 103'. V.o. + s.-t. fr.
Sa, 5.11., 17h30.
Gloria est une maîtresse de maison qui n'a pas une minute à elle. Pour équilibrer son maigre budget, elle fait des ménages. Quand elle rentre, elle doit s'occuper de toute la famille : mari, enfants, belle-mère et même voisins. Pour tenir le coup, elle prend des amphétamines. Aussi, quand la pharmacienne lui refuse sa dose, Gloria explose.



Les tribulations croisées de cinq prisonniers pendant une permission : « Yol », Palme d'or à Cannes en 1982, le 6 novembre à la Cinémathèque.

Women in Love
GB 1969 de Ken Russell. Avec Alan Bates, Glenda Jackson et Oliver Reed. 129'. V.o. + s.-t. fr.
Sa, 5.11., 20h.
Angleterre, 1920. Deux sœurs font la connaissance de deux jeunes gens, et les couples se forment. S'en mêlent le drame et le doute, ainsi que les grandes batailles intérieures des êtres confrontés au conflit sans fin entre sexualité, affectivité et morale.

The Land before Time
USA 1988, Zeichentrickfilm von Don Bluth. 78'. Fr. Fassung.
So, 6.11., 15h.
Als in prähistorischer Zeit auf der Erde die Tiere keine Nahrung mehr finden, lernt ein kleiner Saurier bei der Suche nach einem legendären grünen Tal, auf seine eigenen Fähigkeiten zu vertrauen. Mit unterschiedlichen Gefährten findet er zu einer freundschaftlichen Gemeinschaft zusammen.

Yol
TR 1981 de Yilmaz Güney et Serif Gören. Avec Tarik Akan et Serif Sezer. 110'. V.o. + s.-t. fr.
So, 6.11., 20h.
Grâce au principe des prisons semi-ouvertes, Yusuf, Seyit, Mehmet, Omer et Mevlüt obtiennent une permission d'une semaine. Ayant oublié ses papiers, le premier est bientôt arrêté et gardé à vue dans un poste de police. Mevlüt retrouve sa fiancée, surveillée de près par d'austères matrones. Mehmet, à qui les siens reprochent d'avoir laissé mourir son beau-frère dans un hold-up, doit arracher sa femme et leurs deux enfants à sa belle-famille. Omer plonge à nouveau dans le drame de son village kurde, soumis à la plus rude des répressions. Quant à Seyit, sa femme a été reconnue coupable d'adultère et vit désormais recluse dans un village de montagne.

Five Easy Pieces
USA 1970 von Bob Rafelson. Mit Jack Nicholson, Karen Black und Billy Green Bush. 98'. O.-Ton + fr. Ut.
So, 6.11., 20h.
Robert Dupea arbeitet als Gelegenheitsarbeiter auf einem Ölfeld. Er ist unzufrieden mit seinem Leben, seiner Partnerschaft zur simplen Rayette Dipesto und seinem Umfeld. Doch in Robert schlummern Talente, die er hinter sich gelassen hatte, als er seine Familie verließ. Robert war ein begabter Pianist einer Musikerfamilie. Als sein Arbeitskumpel Elton wegen eines Tankstellenüberfalls verhaftet wird, kündigt Robert seine Arbeit und besucht seine Schwester Tita.

❖❖❖ = excellent
❖❖ = bon
❖ = moyen
❖❖❖ = mauvais

Toutes les critiques du worxx à propos des films à l'affiche :
worxx.lu/amkino
Alle aktuellen Filmkritiken der worxx unter: worxx.lu/amkino

Informationen zur Rückseite der worxx im Inhalt auf Seite 2.

